Zwickauer Forum Interkulturelle Kommunikation und Sprache

Nr. 3

Nominale Anredeformen in Fernsehwahlduellen: ein multilingualer Vergleich

Thomas Johnen

Zwickau
Westsächsische Hochschule Zwickau,
Fakultät Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation
2019

ISBN: 978-3-946409-02-1

Westsächsische Hochschule Zwickau
University of Applied Sciences

Zwickauer Forum Interkulturelle Kommunikation und Sprache

(ISSN 2700-5968)

ist eine Online-Reihe der Fakultät Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation der Westsächsischen Hochschule Zwickau.

Ziel dieser Reihe ist, in unregelmäßigen Abständen aktuelle Forschungsbeiträge (Arbeitspapiere, Monographien, Sammelbände) aus den Bereichen (Angewandte) Sprachwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation sowie didaktische Materialien aus den Lehrgebieten der Fakultät einem interessierten Publikum zugänglich zu machen.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf den an der Fakultät vertretenen Sprachen und Kulturräumen (Chinesisch, Deutsch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch, Französisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch und Tschechisch)

Die Reihe ist dem Open-Access-Prinzip verpflichtet, das weltweit einen barrierefreien Zugang ermöglicht. Die Publikationen werden unter Creative Commons-License CC-BY-nc-nd (Namensnennung, nicht kommerziell, keine Bearbeitung 3.0 Deutschland) und mit ISBN-Nummer publiziert.

Die Publikationssprachen sind schwerpunktmäßig Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Portugiesisch und Spanisch.

Zitationsvorschlag:

Johnen, Thomas (2019): *Nominale Anredeformen in Fernsehwahlduellen: ein multilingualer Vergleich*. Zwickau: Westsächsische Hochschule Zwickau, Fakultät Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation (ZwIKSprache; 3).

© Thomas Johnen

ISBN: 978-3-946409-02-1

Commons-License **CC-BY-nc-nd** (Namensnennung, nicht kommerziell, keine Bearbeitung 3.0 Deutschland)

Zwi Sprache

Herausgeberinnen und Herausgeber der Reihe

Martin Bauch, Lehrkraft für besondere Aufgaben in Deutsch als Fremdsprache

Ines Busch-Lauer, Professur für Englisch und Kommunikation

Gabriele Berkenbusch, Professur für Romanische Sprachen mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsspanisch

Juan Cao, Vertretungsprofessur für Chinesisch (2016-2019)

Hui-Fang Chiao, Professur für Chinesisch

Doris Fetscher, Professur für Interkulturelles Training mit dem Schwerpunkt romanischer Kulturraum und International Business Administration

Peiqi Han, Vertretungsprofessur für Chinesisch

Thomas Johnen, Professur für Romanische Sprachen mit den Schwerpunkten Wirtschaftsspanisch und Wirtschaftsportugiesisch

Susann Müller, Vertretungsprofessur Gebärdensprachdolmetschen

Alejandro Oviedo Palomares, Professur für Gebärdensprachlinguistik

Nadine Rentel, Professur für Romanische Sprachen mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsfranzösisch

Rachel Rosenstock, Professur für Gebärdensprachdolmetschen

Thomas Temming, Vertretungsprofessur für Gebärdensprachdolmetschen

Doris Weidemann, Professur für Interkulturelles Training mit dem Schwerpunkt chinesischer Kulturraum und International Business Administration

http://www.fh-zwickau.de/zwiksprache

Nominale Anredeformen in Fernsehwahlduellen: ein multilingualer Vergleich

Thomas Johnen

Zwickau

Westsächsische Hochschule Zwickau,

Fakultät Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation

2019

ISBN: 978-3-946409-02-1

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS		6
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS		7
ZUSAMMENFASSUNG / RESUMO		8
1	Einleitung	9
2	Die Besonderheit nominaler Anredeformen	11
2.1	Besonderheiten der nominalen Anredeformen im Portugiesischen im Vergleich zum Deutschen, Französischen und Spanischen: verschwimmende Grenzen zwischen nominaler und pronominaler Anrede	12
2.2	Nominale Anredeform oder Pronomen? Wie sind die portugiesischen Anredeformen zu klassifizieren?	19
2.3	Sprechakt Anrede vs. Anredeform	26
3.	Analyse der fünf Fernsehdebatten	29
3.1	Kommunikative Konstellation und Struktur der Debatten	29
3.2	Die globale Frequenz nominaler Anredeformen in den fünf Debatten	31
3.3	Funktionen der nominalen Anredeformen	39
3.3.1	Nominale Anredeformen und das Turnmanagement	40
3.3.2	Äußerungsadressatendesambiguierung	43
3.3.3	Markierung der Art der interpersonellen Beziehung	46
3.3.3.1	Kategorisierung der interpersonalen Beziehung und das *ethos*	46
3.3.3.2	Regulierung der interaktiven Distanz	47
3.3.4	Zuweisung von Verantwortung	48
3.3.5	Äußerungssegmentierung	50
3.3.6	Kontrastierung der eigenen Position zu der des Gegners und Dissensverstärkung	52
3.3.7	Angriffe auf das Ethos des Gegners durch Verbindung des Anredeaktes mit der Formulierung allgemein akzeptierte Normen und Werte	53
4	Interjektion oder nominale Anredeform? Zu span. *hombre* und pg. *pá*	54
5	Schlussbetrachtung	55
Bibliographie		59
Fundstellen Corpus		66

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

akadem.	akademisch
berufl.	beruflich
BR 2006	1. Fernsehdebatte des 2. Wahlgangs der brasilianischen Präsidentschaftswahlen 2006, Band News
CDU	Christlich-Demokratische Union
E 2011	Fernsehdebatte zwischen den Kandidaten von PP und PSOE vor den spanischen Parlamentswahlen 2011, RTVE
F 2007	Fernsehdebatte des 2. Wahlgangs der französischen Präsidentschaftswahlen 2007
F.A.	Freitas do Amaral
FN	Vorname
gener.	generisch
HK	Hannelore Kraft
JS	Jörg Schönenborn, WDR-Moderator
LN	Nachname
M.S.	Mário Soares
NGB	Nomenclatura Gramatical Brasileira
NR	Norbert Röttgen
NRW	Nordrhein-Westfalen
NRW 2012	Debatte zwischen den Kandidaten der SPD und CDU für das Ministerpräsidentenamt vor den Landtagswahlen in NRW 2012
N.S.	Nicola Sarkozy
NURC	Norma urbana culta
P 1986	Fernsehdebatte vor dem 2. Wahlgang der portugiesischen Präsidentschaftswahlen 1986
Pers.	Person
Pl.	Plural
Poss.	Possessivpronomen
PP	Partido Popular
PSOE	Partido Socialista Obrero Español
RTVE	Radiotelevisión Española
Sg.	Singular
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
S.R.	Ségolène Royal
WDR	Westdeutscher Rundfunk

Zusammenfassung: Ziel dieses Beitrags ist der Vergleich von Formen und Diskursfunktionen der nominalen Anredeformen in verschiedenen Fernsehwahldebatten aus Brasilien, Portugal, Deutschland, Frankreich und Spanien.
Die sprachvergleichende Perspektive ist aus mehreren Gründen von besonderem Interesse. Zum einen liegt ein sprachstruktureller Unterschied zwischen dem Portugiesischen und den anderen Sprachen vor, der darin besteht, dass das Portugiesische eine große Zahl nominaler Anredeformen in sein Pronominalparadigma integrieren kann, wohingegen es diese Möglichkeit im Deutschen, Spanischen und Französischen nicht oder nur sehr begrenzt gibt.
Ein anderer Unterschied ist, dass es im Portugiesischen einen gewissen Spielraum dafür gibt, die interlokutive Distanz in der Interaktion durch Anredeformen auszuhandeln, was sich auch in den Wahldebatten zeigt. In den anderen drei Sprachen besteht diese Möglichkeit nur sehr eingeschränkt.
In allen fünf Debatten stehen die Anredeformen jedoch in engem Zusammenhang mit Fragen, wie z.B. der, wie Respekt oder Professionalität gezeigt wird, wodurch somit ein gewisser Zusammenhang zwischen der Wahl der Anredeformen und dem diskursiven Ethos manifest wird. Die Wahl der Anredeformen kann als strategisch betrachtet werden, wie auch der Wechsel von der Anrede zur *delocutio in praesentia* (Rede über den Gesprächspartner in seiner Gegenwart). Doch trotz dieser Parallelen zeigen sich deutliche Unterschiede in der Ausgestaltung, die die Frage nach interkulturellen Differenzen aufwerfen.

Schlagwörter: Nominale Anredeformen; Wahldebatten; Brasilien; Deutschland; Frankreich; Portugal; Spanien; Deutsch; Französisch; Portugiesisch; Spanisch; Sprachvergleich

Resumo: Este artigo objetiva analisar as formas e funções discursivas das formas nominais de tratamento em debates eleitorais na televisão da Alemanha, do Brasil, da Espanha e da França.
A perspectiva contrastiva interessa dum lado por causa da diferença estrutural entre o português e as demais línguas aqui analisadas sendo que o português permite a integração de formas nominais de tratamento no seu paradigma de tratamento pronominal – uma possibilidade ausente ou muito restrita no alemão, francês e espanhol. Doutro lado, no português existe uma margem para negociar a distância interlocutiva através de formas de tratamento, o que se manifesta também nos debates aqui analisados, enquanto essa possibilidade, nas demais línguas em questão é muito restrita.
Nos cinco debates, as formas nominais de tratamento possuem certa relevância com relação à manifestação de respeito ou profissionalismo. Portanto é possível constatar uma inter-relação entre formas de tratamento e ethos discursivo. Por conseguinte, a escolha das formas de tratamento pode ser considerada como estratégica. Isso vale também para a escolha entre tratamento e *delocutio in praesentia* (i.e. a fala sobre o parceiro de comunicação na presença do mesmo). Apesar destas paralelas funcionais, nos cinco debates há também diferenças que deixam vir à tona a questão de diferenças interculturais subjacentes.

Palavras-chave: Formas nominais de tratamento; debates eleitorais televisivos; Alemanha; Brasil; Espanha; França; Portugal; alemão; espanhol; francês; português

Key words: Nominal address forms; tv election debates; Brazil; France; Germany; Portugal; Spain; French; German; Portuguese; Spanish

1 Einleitung

Diese Untersuchung[1] verfolgt das Ziel, die Verwendung nominaler Anredeformen in fünf Fernsehwahldebatten aus Brasilien, Deutschland, Frankreich, Portugal und Spanien zu vergleichen. Es handelt sich um die Debatten des zweiten Wahlgangs der Präsidentschaftswahlen 1986 in Portugal (zwischen Diogo Pinto de Freitas do Amaral und Mario Alberto Nobre Lopes Soares[2]; im Folgenden: P 1986), 2006 in Brasilien (zwischen Luíz Inácio Lula da Silva und Geraldo José Rodrigues Alckmin Filho; im Folgenden: BR 2006)[3], 2007 in Frankreich (zwischen Ségolène Royal und Nicolas Sarkozy; im Folgenden: F 2007)[4], außerdem um die Wahldebatte zwischen den beiden Hauptkandidaten der spanischen Parlamentswahlen von 2011 (zwischen Mariano Rajoy Brey und

[1] Dieser Beitrag erweitert Aspekte, die bezüglich des Portugiesischen bereits in Johnen (2008, 2011, 2012 und 2014) und in Bezug auf das Französische in Johnen (2014) vorgestellt wurden. Die Erweiterung um den Vergleich zum Deutschen und Spanischen wurde zunächst in Vorträgen an den Universitäten von Uppsala und Stockholm vorgestellt sowie auf dem Lateinamerikanischen Germanistenkongress (ALEG) 2014 in Curitiba, zum Spanischen auf dem Kongressen zu Anredeformen in den iberoromanischen Sprachen 2016 an der Universität Graz. Allen Kolleginnen und Kollegen, die durch ihre Diskussionsbeiträge zur Vertiefung der Analyse beigetragen haben, sei hier gedankt, besonders auch Ulrike Schröder und Nadja Farouni für die kritische Durchsicht dieses Beitrags.

[2] Diese Debatte wurde von Trigo (1989: 141-228) transkribiert.

[3] Es handelt sich um die erste Debatte des 2. Wahlganges, die vom Sender Band News ausgestrahlt wurde. Diese Debatte wurde vom Autor dieser Studie nach den Normen des NURC-Projektes (cf. Castilho / Preti 1987: 9-10) auf der Grundlage der Videos, die auf den Seiten http://video.google.com/videoplay?docid=-5082552368496408571 http://video.google.com/videoplay?docid=4478884994342003381 (02.12.2007) zur Verfügung standen, transkribiert.

[4] In Bezug auf diese Debatte stützen wir uns im Wesentlichen auf die Ergebnisse der minutiösen Untersuchung von Constantin de Chanay (2010). Die Debatte ist zugänglich unter: http://www.ina.fr/media/petites-phrases/video/3341956001/2007-le-debat-segolene-royal-et-nicolas-sarkozy.fr.html (01.05.2012). Bei dem Vergleich zwischen der brasilianischen, portugiesischen und französischen Debatte stützen wir uns im Wesentlichen auf Johnen (2014).

Alfredo Pérez Rubalcaba; im Folgenden: E 2011)[5] sowie um die vor den Landtagswahlen 2012 in Nordrhein-Westfalen (zwischen Hannelore Kraft und Norbert Röttgen; im Folgenden: NRW 2012)[6].

Unsere Untersuchung kontrastiert also die Verwendung der nominalen Anredeformen des Deutschen mit denen zweier Varianten des Portugiesischen (dem europäischen und dem brasilianischen Portugiesisch) sowie je einer Variante des Französischen und Spanischen. Dabei ist zu beachten, dass alle kontrastierten Sprachen plurizentrische Sprachen[7] sind und die Ergebnisse für andere Varianten als die hier analysierten durchaus sehr anders ausfallen könnten. Allerdings schwankt auch der Gebrauch der nominalen Anredeformen von Debatte zu Debatte sehr stark[8]. Damit können wir hier nur erste Ergebnisse präsentieren, die durch weitere, vertiefte Untersuchungen ergänzt werden müssten.

[5] Diese Debatte wurde vom Autor dieser Studie nach den Normen des NURC-Projektes (cf. Castilho / Preti 1987: 9-10) auf der Grundlage der Videos, die auf der Seite http://www.rtve.es/noticias/elecciones/index_elecciones.inc (01.05.2012) zur Verfügung standen, transkribiert. Cf. zu den Unhöflichkeitsstrategien in dieser Debatte Fernández García (2017).

[6] Diese Debatte wurde vom Autor dieser Studie nach den Normen des NURC-Projektes (cf. Castilho / Preti 1987: 9-10) auf der Grundlage der Videos, die auf der Seite http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2012/04/30/landtagswahl-2012-das-duell.xml (01.05.2011) zur Verfügung standen, transkribiert.

[7] Cf. allgemein zu plurizentrischen Sprachen: Clyne (1992a); zum Deutschen: Clyne (1992b), Muhr / Schrodt (1997); Pöll (2005: 88-103); zum Französischen: Lüdi (1992); Pöll (2005); zum Portugiesischen: Baxter (1992); Pöll (2005: 79-88); zum Spanischen: Thompson (1992), Pöll (2005: 65-78) sowie Bernárdez (2011). Speziell zu Anredeformen in plurizentrischen Sprachen cf. am Beispiel des Deutschen und Schwedischen: Clyne / Norrby (2011).

[8] Cf. Constantin de Chanay (2010); Sullet-Nyllander / Roitman (2016); allgemein zur Entwicklung der französischen Debatten cf. Kerbrat-Orecchioni (2017).

2 Die Besonderheit nominaler Anredeformen

Im Gegensatz zu den pronominalen Anredeformen wird den nominalen Anredeformen im Allgemeinen weniger Aufmerksamkeit geschenkt (cf. jedoch Blas Arroyo 2003, Helfrich 2011 und besonders die Sammelbände von Kerbrat-Orecchoni 2010 und 2014). Es stellt sich diesbezüglich zunächst die Frage nach der Besonderheit der nominalen Anredeformen.

Nominale Anredeformen werden gemeinhin definiert als nominale Formen, die einer 2. Person entsprechen und als Vokative benutzt werden (cf. Kerbrat-Orecchioni 2010a: 9-15). Pronominale Anredeformen unterscheiden sich semantisch von nominalen durch einen höheren Grad an Abstraktheit. Sie sind im Wesentlichen auf Personaldeixis (Bezeichnung des Angeredeten) und Sozialdeixis (die soziale Distanz zwischen Sprecher und Angeredetem wie beim Unterschied zwischen *du* und *Sie*) beschränkt. Nominale Anredeformen unterliegen jedoch nicht der Beschränkung auf diese beiden Deixisformen. Nominale Anredeformen definieren vielmehr zusätzlich den Angeredeten innerhalb einer Gruppe und charakterisieren ihn zugleich. Demzufolge sind nominale Anredeformen nuancierter als pronominale.

Auch syntaktisch gibt es Unterschiede: so wird allgemein davon ausgegangen, dass nominale Anredeformen im Gegensatz zu pronominalen nicht syntaktisch in die Äußerung integriert sind wie in den Beispielen (1)-(2):

(1) Moderatorin: **Frau Kraft**, Sie sind gegen das Betreuungsgesetz, aber […] (NRW 2012);

(2) Rajoy: […] s**eñoras y señores**, muchas gracias por su atención […] (E 2011).

In Sprachen wie dem Deutschen oder Französischen ist die gleiche nominale Anredeformen für die *allocutio* (Anrede: ”Maria Schmitz”), *delocutio* (Rede über: Maria Schmitz) und eventuell sogar die *elocutio* (Selbstreferenz; z.B. beim Melden am Telefon mit dem Namen: ”Maria Schmitz”) verwendbar. Dies gilt jedoch nicht für alle Sprachen gleich, so findet sich im Spanischen eine grammatische Markierung der *delocutio* durch den bestimmten Artikel wie bei (3) (*allocutio*) und (4) (*delocutio*):

(3) Pérez Rubalcaba: ((atmet ein)) muy bien . **señor Rajoy** . ustedes llevan tres años . diciendo lo que usted acaba de decir (E 2011);

(4) Rajoy: […] **el señor Pérez Rubalcaba** ha hablado de: de Estados Unidos (E 2011).

Beziehen wir nun in das bisher zu nominalen Anredeformen Gesagte auch das Portugiesische ein, so zeigt sich, dass einige Merkmale auf das Portugiesische nicht zutreffen. Im Portugiesischen ist nämlich die Grenze zwischen nominalen und pronominalen Anredeformen undeutlich.

2.1 Besonderheiten der nominalen Anredeformen im Portugiesischen im Vergleich zum Deutschen, Französischen und Spanischen: verschwimmende Grenzen zwischen nominaler und pronominaler Anrede

Im Portugiesischen sind die Grenzen zwischen nominalen und pronominalen Anredeformen nicht klar zu ziehen, denn das Portugiesische integriert nominale Anredeformen in sein Paradigma der pronominalen Anredeformen. Ein

deutliches Beispiel ist die Anredeform *o senhor* 'Sie' (wörtl. 'der Herr'). *O senhor* wird standardmäßig allokutiv benutzt und ist in keinster Weise mit sehr formellen bzw. veralteten nominalen Anreden wie z.B. *der Herr* im Deutschen oder *Monsieur* im Französischen zu vergleichen. Schon Meier (1951: 98) hat darauf hingewiesen, dass *o senhor* gar nicht delokutiv benutzt werden kann (cf. auch Carvalho 2000: 4). Für einen delokutiven Gebrauch müsste der definite Artikel *o* durch ein Demonstrativpronomen wie *este, esse* oder *aquele* ersetzt werden. Aus diesem Grund ist es notwendig, vor der Analyse der nominalen Anredeformen in den vier Debatten kurz das portugiesische Anredesystem vorzustellen.

In der Geschichte des Portugiesischen hat sich das binäre System der Anredepronomen, das für die meisten romanischen Sprachen charakteristisch ist, aufgelöst. Dieses bestand ursprünglich aus:

> *Tu* (2. Person Singular): Anredepronomen der Vertrautheit und der Anrede des sozial Höherstehenden an den Niedrigerstehenden

versus

> *Vós* (grammatikalisch 2. Person Plural) in der Anrede an eine Person: Höflichkeitsform zwischen Gleichen oder vom sozial Niedrigerstehenden an den sozial Höherstehenden

und entsprach damit weitgehend der einschlägigen Einteilung von Brown / Gilman (1960) zwischen T (lat. *tu*) für die Dimension der Solidarität und V (lat. *vos*), für die Dimension der Macht[9].

Ab dem 15. Jahrhundert differenziert sich das System der Anredepronomen entscheidend durch nominale Formen wie *Vossa Mercê* (wörtl. 'Euer Gnaden'), *Vossa Senhoria* (wörtl. 'Eure Herrschaft'), *Vossa Alteza* (wörtl. 'Eure Hohheit'), *Vossa Majestade* (wörtl. 'Eure Majestät'), *Vossa Excelência* (wörtl. 'Eure Exzellenz'), durch komplexe Formen also, die durch eine Form des Possessivpronomens der 2. Person Plural gefolgt von einem Substantiv mit jeweils unterschiedlichem sozialdeiktischen Wert gebildet werden. Das Verb wird dabei nicht mehr in der 2. Person, sondern der 3. Person konjugiert. Im 17. Jahrhundert wird der Gebrauch des Personalpronomens *vós* als Höflichkeitsanrede an eine Person bereits als archaisch betrachtet[10]. Zur gleichen Zeit findet eine Ausweitung der Konkurrenz zwischen nominalen und pronominalen Anredeformen statt. Formen wie *o senhor* (wörtl. 'der Herr'), *a senhora* (wörtl. 'die Dame'), *o senhor doutor* (wörtl. 'der Herr Doktor'), *o senhor diretor* (wörtl. 'der Herr Direktor'), *o senhor ministro* (wörtl. 'der Herr Minister'), *o senhor presidente* (wörtl. 'der Herr Präsident'), um nur einige zu nennen, treten hinzu. Dabei handelt es sich also um neue generische Anredeformen (*o*

[9] Diese Dichotomie wurde in der Folge stark kritisiert (cf. z.B. Kerbrat-Orechioni 2014: 21). Für eine alternative Charakterisierung; vgl. für das Portugiesische cf. Oliveira 1995; 2005; 2006a; 2006b sowie Carreira 1997).

[10] Cf. Cintra (1986: 32). Der heutige Gebrauch von *vós* als Anrede an eine Person ist sehr beschränkt, und zwar auf die Anrede Gottes oder der Gottesmutter Maria im Gebet (cf. hierzu Cintra 1999), besonders in liturgischen Texten der katholischen Kirche oder auch in Texten, die zu solchen Texten intertextuelle Bezüge herstellen möchten. Als Anredeform an mehrere Personen ist *vós* hingegen in einigen Regionen Portugals durchaus noch üblich. Das Possessivpronomen *vosso* wird in Portugal in formeller Rede noch sehr häufig gebraucht sowie in einigen Regionen Brasiliens (z.B. in Mato Grosso do Sul), darüber hinaus in sehr formellen Diskursen in beiden Ländern.

senhor / a senhora), aber auch um akademische, berufliche und institutionelle. Jedoch auch im Familienbereich entstehen neue familiäre nominale Anredeformen, die in das Paradigma der pronominalen Anredeformen eintreten, wie z.B. *o pai* (wörtl. 'der Vater'), *a mãe* (wörtl. 'die Mutter'), *o tio* (wörtl. 'der Onkel'), *a tia* (wörtl. 'die Tante'), *o avô* (wörtl. 'der Großvater'), *a avó* (wörtl. 'die Großmutter'), *o meu filho* (wörtl. Art.+'mein Sohn'). Hinzu kommen noch Kombinationen aus Familien- bzw. Vornamen mit dem generischen Titel und beruflichen, akademischen und institutionellen Titeln. In Portugal tritt in dieses Paradigma in Konkurrenz zu den pronominalen Anredeformen auch noch die Kombination DEFINITER ARTIKEL + VORNAME als eine Zwischenform zwischen dem vertrauten *tu* 'du' und dem distanzierten *o senhor/ a senhora* 'Sie'. So entspricht einer Äußerung an jemanden, der Miguel heißt:

(5) O Miguel quer beber alguma coisa?

im Deutschen am ehesten:

(6) Möchten Sie etwas trinken?

Im brasilianischen Portugiesisch ist es möglich, akademische, berufliche und institutionelle Titel in das Paradigma pronominaler Anredeformen zu integrieren, nicht aber den Vornamen wie in (5). Im brasilianischen Portugiesisch würde dem eine Frage mit dem zu einem Pronomen grammatikalisierten *você* entsprechen:

(7) Você quer tomar alguma coisa?

In beiden Varianten besteht aber auch noch zusätzlich die Möglichkeit der Verbalanrede (cf. Hammermüller 2003), d.h. weder durch ein explizites Anredepronomen, noch eine integrierte nominale Anredeform, die Anrede geschieht vielmehr durch die Verbalendung (hier durch die 3. Person Singular, da *você* und *o senhor/ a senhora* mit der 3. Person Singular stehen):

(8) Quer tomar alguma coisa?

Selbstverständlich könnte die Äußerung noch durch eine syntaktisch nicht integrierte nominale Anredeform ergänzt werden wie in (9):

(9) Miguel, quer tomar alguma coisa?

Das in (7) verwendete *você* hat sich, wie bereits erwähnt, aus der nominalen Anredeform *Vossa Mercê* entwickelt, die im 14. Jahrhundert zur Anrede des Königs benutzt wurde. Danach kommt es zu einem Grammatikalisierungsprozess von *Vossa Mercê* zu *você* und im gesprochenen brasilianischen Portugiesisch sogar zu *cê,* das jedoch gegenüber *você* Gebrauchsrestriktionen aufweist (cf. auch Reich 2001). Bis heute gibt es auf diesem Grammatikalisierungspfad Übergangsformen, die in gewissen Regionen Portugals und Brasiliens noch gebräuchlich sind[11]:

Vossa Mercê > vossemecê[12] *> vosmecê > você > cê* (mit Nebenformen wie *vossuncê, mecê, vancê und vacê*

[11] Cf. u.a. zur Grammatikalisierung von *você* Menon (2006). Bei span. *Vuestra Merced* hat sich ein analoger Grammatikalisierungsprozess zu *usted* vollzogen (Calderón Campos / Medina Morales 2010: 206-210), das zumindest im peninsularen Spanisch zum Standardanredepronomen für die höfliche Anrede geworden ist. In einigen lateinamerikanischen Regionen (vor allem in Kolumbien) sind die synchronen Gebrauchsnormen deutlich komplexer.

[12] Cf. zu dieser Form u.a. Maçãs (1976: 200), Medeiros (1985: 185-187) und Hammermüller (1993a: 212).

Der semantische Wandel bei diesem Grammatikalisierungsprozess ist im brasilianischen und im europäischen Portugiesisch jedoch sehr unterschiedlich verlaufen. Im europäischen Portugiesisch weist *você* fünf unterschiedliche Varianten auf. Hammermüller (1993a: 105-106) unterteilt diese in 1) *você* des Respektes; 2) *você* als Anredeform vom sozial höher Stehenden zum sozial niedrig(er) Stehenden; 3) *você* der Distanz; 4) *você* der sozialen Gleichheit; 5) *você* der Disambiguierung. Im brasilianischen Portugiesisch hingegen sind nur die Varianten 2) und 4) gebräuchlich. Dabei hat *você* in vielen brasilianischen Regionen und im überregionalen Standard das Näheanredepronomen *tu* 'du' sogar verdrängt[13].

In manchen Corpora des gesprochenen Portugiesisch findet man noch andere Zusammenbildungen, auf die teilweise schon Dunn (1930: 245) aufmerksam gemacht hat, wie beispielsweise *s'or > o senhor* oder *s'otor < o senhor doutor*. Die Formen *vosselência* und *vossência < Vossa Excelência* (cf. Meier 1951: 97) sind bereits lexikalisiert (cf. Ferreira [3]1999: 2088; Houaiss / Villar 2001: 2882)[14]. Jedoch haben nicht alle dieser Formen zu einem dem von *Vossa Mercê* zu *cê* vergleichbaren Grammatikalisierungsprozess geführt.

[13] Es ist an dieser Stelle jedoch darauf zu verweisen, dass im Gegensatz zu dem in vielen Lehrbüchern vermittelten Bild *tu* in Brasilien keineswegs auf den Süden beschränkt ist, sondern neben *você* noch in vielen weiteren Regionen verwendet wird, u.a. auch in Pernambuco, der Geburtsregion von Lula, weiters in: Belém und Maranhão (cf. Alves 2009), im Nordosten (Ceará [cf. Sales 2004: 32 ; Melo/ Soares 2009], Pernambuco), im Norden von Minas Gerais (cf. Mota 2008), in Rio de Janeiro (Silva 2003), in der Region von Santos (Baixada Santista [cf. Modesto 2006]) und im Caipira-Dialekt im Innern des Bundesstaates São Paulo; cf. bereits Amaral (1920: 55). In den meisten Regionen (mit Ausnahme von Belém, Maranhão und Florianópolis [cf. Ramos 1989: 49]) wird die Verbform bei *tu* nicht mit der 2. Person Singular, sondern analog zu *você* mit der 3. Person Singular gebildet. In einigen Regionen z.B. in Curitiba wird *tu* nicht gebraucht (cf. Abreu 1987; Menon 2000: 135).

[14] Das auf einem Corpus des brasilianischen Gegenwartsportugiesischen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beruhende Wörterbuch von Borba (2002: 1640) verzeichnet jedoch nur *vossemecê* und *vossenhoria*.

Während wir im Deutschen, Französischen und peninsularen Spanisch ein binäres System an Anredepronomen haben (*du – Sie, tu – vous, tú – usted*), ist das portugiesische Paradigma deutlich differenzierter. In Tabelle 1 sind einige der Entsprechungsmöglichkeiten aufgelistet. Eine exhaustive Liste ist schon alleine deshalb nicht möglich, weil die Anrede mit beruflichen Titeln im Portugiesischen im Prinzip eine offene Klasse darstellt. In Klammern sind in der Tabelle Formen dargestellt, die starken diatopischen, diastratischen oder diaphasischen Restriktionen unterliegen.

dt. /span./ frz.	**Brasilianisches Portugiesisch**	**Europäisches Portugiesisch**
Kommst du?/ Vienes? Tu viens ?/	(Vens?) (2P. Sg) (Tu vens?) (tu + 2. P. Sg; Santa Catarina, Maranhão, Pará) (Tu vem?) (tu + 3. P. Sg; Rio Grande do Sul; in anderen Regionen:regionaler Substandard) Você vem? Cê vem? (Vós vindes?) (→ Gott) (O senhor vem?) (→ Vater, Onkel etc) (A senhora vem?) (→ Mutter, Tante etc) (A mãe vem?) (→ Mutter) (O pai vem?) (→ Vater)	Vens? Tu vens? Você vem? A Maria vem? (Vós vindes?) (→ Gott) (O senhor vem?) (→ Vater, Onkel etc) (A senhora vem?) (→ Mutter, Tante etc) A mãe vem? (→ Mutter) O pai vem? (→ Vater)
Kommen Sie?/ Viene usted? Vous venez?	Você vem? O senhor vem? A senhora vem? (Vós vindes?) (→ Papst) A professora vem? O professor vem? O reitor vem? /A reitora vem? …….. O governador vem? O presidente vem? Vossa senhoria vem? Vossa excelência vem? (Vossa santidade vem?)	Você vem? A Maria vem? O senhor vem? A senhora vem? (Vós vindes?) A professora vem? O professor vem? A Dona Maria vem? A senhora dona Maria vem? A senhora Maria vem? A senhora doutora Maria vem? A senhora engenheira Maria vem? A senhora doutora Maria Ferreira vem? O senhor governador vem? Vossa Senhoria vem? Vossa Excelência vem?

Tabelle 1: Ausgewählte Äquivalente zu *du/tu/tú* und *Sie/vous/usted* als Anredepronomen an eine Person im Portugiesischen (in Klammern stark gebrauchsrestringierte Formen)

2.2 Nominale Anredeform oder Pronomen? Wie sind die portugiesischen Anredeformen zu klassifizieren?

Die Existenz einer solch hohen Anzahl an nominalen Anredeformen, die in Konkurrenz zu den Anredepronomen stehen, lassen die Frage nach ihrem Status aufkommen. Sind es überhaupt noch nominale Anredeformen oder schon Pronomen? Gilt das für alle Formen in gleichem Maße oder kann man Unterschiede festmachen? In der Grammatikographie des Portugiesischen herrscht über diese Frage keine Einigkeit. Rumeu (2008: 155) konstatiert gar eine Forschungslücke hinsichtlich der Behandlung der Anredeformen in der Grammatikographie des Portugiesischen. Laut Menon (2006: 126-128), scheinen die nominalen Anredeformen in Konkurrenz zu den Anredepronomen *tu* und *vós* erstmals im 18. Jahrhundert die Aufmerksamkeit der portugiesischen Grammatikographie auf sich gezogen haben, und zwar bei der Behandlung der Possessivpronomen.

Es ist jedoch eindeutig festzustellen, dass Ende des 19. Jahrhunderts in den ersten Grammatiken festgehalten wird, dass man im Portugiesischen Formen der 3. Person zur Anrede verwendet. Expresis verbis genannt werden dabei die Formen: *você, o senhor* und *vossa mercê*[15]. Pereira ([1907] [26]s.d.: 96) scheint einer der ersten zu sein, der die Existenz von Personalpronomen jenseits des traditionellen Paradigmas *tu-vós* in den Blick nimmt. Er nennt sie *echte Pronomen der 3. Person*: *você, vossa mercê, vossa senhoria, vossa excellencia* [sic]*, vossa majestade,* erwähnt aber auch Formen wie *fulano* 'Herr Soundso'*,*

[15]Cf. Ribeiro ([1887] [20]1923: 25): « No portuguez, a terceira pessoa é usada pela segunda gramatical nas expressões Você, o Senhor, V. Mercê etc. proprios do dialogo ou estylo epistolar ». Für weitere Informationen zu dieser Grammatik cf. Fávero/ Molina (2006: 163-173).

beltrano 'Herr Soundso'*, sicrano* 'Herr Soundso'*, homem* 'Mensch'*, sua senhoria* 'seine Herrschaft'*, sua majestade* 'seine Majestät'*, a gente* 'wir' [wörtl. 'die Leute']. Sein Hauptkriterium ist dabei, mit welcher Person das Verb bei einem bestimmten Pronomen konjugiert wird und nicht, ob es sich um ein Anredepronomen (*você, vossa mercê, vossa senhoria, vossa excellencia* [sic]*, vossa majestade*), ein delokutives Pronomen (*fulano, beltrano, sicrano, homem, sua senhoria, sua majestade*) oder ein Pronomen der Selbstreferenz (*a gente* 'wir') handelt. Während Almeida[16] ([1943] [3]1947: 177-178) dem Beispiel von (Pereira [1907] [26]s.d.: 96) folgt, geht Ali ([1925] [2]s.d.: 55) in seiner *Gramática elementar* von 1925, jedoch noch nicht soweit zu sagen, dass *você, o senhor, a senhora, vocês* und *vossa excellencia* Pronomen seien, sondern er nennt sie „Ausdrücke", die im Portugiesischen anstelle von *tu* et *vós´* gebraucht werden. Erst Bueno (1944: 155) führt für unter anderem: *o senhor, a senhora, você, vossa senhoria, vossa mercê, professor* die Kategorie «Ehrerbietungspronomen oder Anredeausdrücke" ein. Rumeu (2008: 155), hingegen behauptet, dass erst Rocha Lima (1957) die Kategorie «Ehrerbietungsanredeausdrücke» als Unterkategorie der Personalpronomen eingeführt habe[17]. 1959 regelt Brasilien per Dekret die Grammatikterminologie. In dieser *Nomenclatura Gramatical Brasileira* wird als Unterkategorie zu den

[16] Für eine weitergehende Analyse dieser Grammatik cf. Iório/ Franco (2006).

[17] Zu dieser Grammatik cf. Palma/ Mendes (2006). Für diese Untersuchung war uns leider nur die 13. Auflage von 1968 zugänglich. Lima ([13]1968: 105-106) behandelt *você(s), o Senhor* und *a Senhora* als Pronomen der 2. Person, bei denen das Verb in der 3. Person konjugiert werde. *Vossa Senhoria* u.ä werden als *pronomes de reverência* (Ehrerbietungspronomen) definiert. Das Beispiel von Bueno (1944: 156) zeigt jedoch, dass Rocha Lima nicht der erste ist, der eine solche Unterkategorie der Pronomen beschreibt. Auch eine corpusgestützte wissenschaftliche Grammatik wie Neves (2018: 487) unterscheidet noch zwischen Personal- (*tu, você, vós, vocês*) und Anredepronomen (u.a. *Vossa Senhoria, Vossa Excelência, o senhor, a senhora*).

Personalpronomen die Kategorie *Anredepronomen* (*pronomes de tratamento*) (cf. NGB 1959: XVII) eingeführt. Von nun an berücksichtigen die meisten brasilianischen Grammatiken diese Kategorie. Jedoch ist das Inventar sehr unterschiedlich und es finden sich sehr unterschiedliche Unterteilungen, vor allem im Hinblick auf die Frage, ob die sogenannten Anredepronomen eine Unterkategorie der Personalpronomen sind oder eine eigene Kategorie formen (sollen). Unter den Autoren, die die Anredepronomen nicht als eine Unterkategorie der Personalpronomen betrachten, herrscht geteilte Meinung hinsichtlich der Frage, ob *você* und *o senhor/a senhora* Personalpronomen sind oder nicht. Die Autoren der *Nomenclatura Gramatical Portuguesa* (NGP), die (acht Jahre später als die brasilianische NGB) in Portugal publiziert wurde, sehen hingegen keine eigene Kategorie *Anredepronomen* vor (cf. NGP 1967: 5). In der Folge ist zu konstatieren, dass die portugiesische Grammatikographie zögert, die Formen *você* und *o senhor/ a senhora* überhaupt als Pronomen zu betrachten. Die brasilianische Entscheidung eine Gruppe Anredepronomen zu beschreiben, findet also in Portugal keinen Widerhall, vielmehr findet die portugiesische Grammatikographie ebenso sehr unterschiedliche Lösungen.[18]

[18] Ähnliches lässt sich für Grammatiken, die im Rahmen von Portugiesisch als Fremdsprache entstanden sind, feststellen: Dunn (1930: 251-257) unterscheidet nicht zwischen Personalpronomen und nominalen Anredeformen. Williams (1940: 62) differenziert zwischen Personalpronomen (*tu, vós*) und «nouns to which the value of the second person pronoun is attributed». Vásquez Cuesta/ Luz (^{3}1971: 152) benutzen den Terminus *fórmulas de tratamiento*. Casteileiro / Meira / Pascoal (1988: 376-378) und Morais/ Franco/ Herhuth (1994: 29) unterscheiden zwischen Personalpronomen (*tu, vós*) und Anredeformen, ähnlich Gärtner (1998: 233) mit seiner Unterscheidung zwischen *Personalpronomen* und *Anredewörtern*. Carreira/ Boudoy (1997: 298) sprechen von *formules*. Teyssier (1984: 98) benutzt den Lusismus *tratamento* und spricht von *formules de tratamento*. Bjelrupp (^{2}1990: 58) hingegen betrachtet *o senhor* als Personalpronomen. Andere wie Hundertmark – Santos Martins (1982) und Lopes / Farina (1992) gehen auf diese Frage gar nicht ein.

In der sprachwissenschaftlichen Forschung herrscht ebenfalls keine Einigkeit über den Status dieser Formen[19]. Mit Ausnahme von Meier (1951), Medeiros (1985) und Hammermüller (1992, 2003) gibt es kaum theoretische Reflexionen zu dieser Frage.[20]

Meier (1951: 98) räumt ein, dass es im Portugiesischen schwierig sei, die Grenze zwischen Pronomen und nominalen Anredeformen zu definieren. Er betrachtet *você, vossemecê, vocelência, vossência* und *vossa excelência* als Personalpronomen. Hinsichtlich *vossa excelência* führt er das Argument an, dass sein Gebrauch nicht auf Exzellenzen beschränkt sei[21], es handele sich

[19] Head (1976: 299) und Jensen (1981: 54) sprechen von pronominalisierten Substantiven, während Menon (2000: 125) *você* und *o senhor* als Personalpronomen ansieht, *vossa excelência* jedoch als nominale Anredeform. Cintra ([2]1986: 103), hingegen betrachtet *vossa excelência* als Pronomen, und (wie auch Marques 1995: 163) *o senhor/ a senhora* als nominale Anredeformen. Suzuki (1995: 15) definiert selbst Formen wie *vossa senhoria* und *vossa santidade* als Pronomen (und zwar als zeremonielle im Gegensatz zu den Pronomen der Intimität). Preti (2004: 184-185) unterscheidet zwischen Personalpronomen (*tu, vós*), pronominalisierten Anredeformen (*você, o senhor, Vossa Excelência, Vossa Senhoria* etc.) und nominalen Anredeformen (berufliche Titel, Verwandtschaftstitel, Namen u.ä. etc.). Kilbury-Meissner (1982: 14) schlägt für das Portugiesische die Unterscheidung zwischen Anredesubjekt (mit den Unterkategorien: pronominal, nominal und null) und Anredeobjekt (mit den Unterkategorien pronominal und nominal) sowie possessiven Anredeformen (mit den Unterkategorien (pronominal oder präpositionell) vor. Für eine detailliertere Analyse cf. Carreira (1997: 28-80).

[20] Campelo (2007: 298) schlägt den Terminus *Axionymie* anstelle von *Anredeformen* für die nominalen Anredeformen vor. Sein Argument ist, dass die Grammatikographie lediglich die an Autoritäten gerichteten Anredeformen berücksichtigt habe, andere anthropophore Formen, wie beispielsweise affektive nominale Anredeformen wie *amigo* 'Freund' oder verwandtschaftliche Titel wie *irmão* 'Bruder' u.ä. vernachlässigt habe. Dieser Vorschlag scheint uns jedoch nicht die Besonderheit des Portugiesischen ernst zu nehmen, dass es nominale Anredeformen gibt, die in paradigmatischer Konkurrenz zu pronominalen Anredeformen stehen und syntaktisch integriert sind.

[21] Ali (1976: 97-98) führt ähnliche Argumente für die Definition von *o senhor* als Pronomen an (jedoch behandelt er nicht die feminine Form): «Com a função de pronome de polidez, *o Senhor* não distingue categoria social, salvo se compete à pessoa título mais alto. Tanto dá *o Senhor* o criado ao amo, o inferior ao superior, como o chefe ao subalterno, o poderoso ao fraco, e até o amo ao criado» (98).

folglich nicht um eine Form, die darauf spezialisiert sei, sich an eine einzige soziale Kategorie zu richten.

Die Formen *o senhor* und *a senhora* stellen für ihn Grenzfälle dar. Er weist (wie bereits erwähnt) darauf hin, dass *o senhor* nahezu ausschließlich gebraucht werde, um sich an seinen Gesprächspartner zu wenden und dass es nahezu ausgeschlossen sei *o senhor* als delokutive Form zu verstehen. Dazu müsse ein deiktischer Ausdruck hinzugefügt werden wie etwa *aquele* 'jener' (*aquele senhor* 'jener Herr'). Hierin sieht Meier im Übrigen auch den Unterschied zum Erzen. Die zum Erzen verwendbaren Formen können immer auch zur Delokution verwendet werden. Für die feminine Form *a senhora* konstatiert Meier jedoch nicht die gleiche Tendenz[22].

Medeiros (1985: 41) kritisiert die traditionellen Unterscheidungen zwischen Pronomen und nominalen Anredeformen, da sie den Besonderheiten des Portugiesischen nicht gerecht würden. Die Autorin schlägt für die nominalen Anredeformen in paradigmatischer Konkurrenz zu den Pronomen den Terminus *Pro-Pronomen* vor. Auch wenn diese terminologische Lösung ein wenig ungewöhnlich erscheinen mag, erscheint sie uns vom diachronen Standpunkt aus gesehen für vollkommen adäquat, denn die fraglichen nominalen Anredeformen ersetzen in vielen Kontexten die Anredepronomen *tu* und *vós*. Man könnte folglich die fraglichen nominalen Anredeformen des Portugiesischen

[22] Ein anderer Unterschied besteht u.E. darin, dass etwa im Französischen die nominale Anredeform *Votre Excellence* durch *elle* anaphorisch aufgenommen werden kann wie in (1), während im Portugiesischen die anaphorische Aufnahme mit einem Pronomen der 3. Person unmöglich wäre:

(1) 33: Nous, sujets très dévoués et fidèles de Sa Majesté, le Sénat du Canada, assemblé en Parlement, prions respectueusement **Votre Excellence** d'agréer nos humbles remerciements pour le gracieux discours qu'**elle** a adressé aux deux Chambres du Parlement. (*Journaux du Sénat* (Non révisé), 1re session, 39e législature No 4 (6 avril 2006, 14 heures), 33) [unter: http://www.parl.gc.ca/39/1/parlbus/chambus/senate/jour-e/pdf/004jr_2006-04-06.pdf (08.07.2009)].

als *pro-pronominale Anredeformen* bezeichnen, sofern man den Terminus *Pronomen* in diesem Zusammenhang überhaupt für adäquat erachtet

Hammermüller (1993: 2003) betrachtet die nominalen Anredeformen, die in paradigmatischer Konkurrenz zu den Anredepronomen stehen hingegen weiterhin als nominale Formen. Jedoch unterscheidet er zwischen Anredeformen, Apellemen und Vokativen (cf. Tabelle 2 unten). Die Apelleme

> se présentent comme formes de référence d'adresse parenthétique qui se distinguent du *vocatif* par l'absence de la marque formelle de celui-là (*ó* en portugais), mais qui exigeraient peut-être d'autres marques prosodiques ou graphiques, comme la virgule (Hammermüller 2003: 5).

Anredeform		Appellem		Vokativ	
Sub-kategorien	Beispiele	Subkategorien	Beispiele	Subkategorien	Beispiele
Nominale Anrede	*A senhora (Dona + FN + LN) diz …*	Nominales Appelem	*Anda cá, João !*	Nominaler Vokativ	Ó João !
Pronominale Anrede	*Tu dizes* 'tu dis'	Pronominales Appellem	*Anda cá, tu !*	Pronominaler Vokativ	O você !
Verbale Anrede	*Dizes* 'tu dis'	Verbales Apellem	*Venha cá !* 'Viens ici !	Verbaler Vokativ	Anda cá, já ![23]
Nullanrede	*Bom apetite!*	Nullappellem	*Democracia já!*	Vokativvermeidung	Wenn auf die Äußerung eines Vokativs verzichtet wird.

Tabelle 2: Anredeformen, Apelleme und Vokative im Portugiesischen nach Hammermüller (2003)

[23] Hammermüller äußert sich über diese Subkategorie mit einer gewissen Vorsicht:

> Si la nécessité se produit – sans être seulement une case systématique virtuelle – d'introduire cette catégorie pour le portugais, cela serait quelque chose comme un appellème verbal complété par un élément spécifique, p.ex. une particule comme *já, então, etc.* au lieu de l'*ó* dans les deux autres cas (Hammermüller 2003: 6).

Für das Portugiesische erscheint uns die Unterscheidung von Hammermüller (2003) zwischen Appellem und Vokativ gerechtfertigt. Da wir nun aber die nominalen Anredeformen schon durch ihre vokative Funktion definiert haben, beziehen wir uns im Folgenden bei portugiesischen Anredeformen mit der Vokativpartikel *ó* auf diese Form mit dem Terminus expliziter Vokativ.

Insgesamt scheint uns bei den theoretischen Überlegungen eine weitere Unterscheidung, die Hammermüller (1993a; 2003) im Zusammenhang mit den Anredeformen diskutiert, zentral, nämlich die Unterscheidung zwischen deiktisch und definitorisch. Diese wurde von Bühler ([1934] 1982: 114-120) eingeführt und nimmt Bezug auf Überlegungen schon bei Apolonios Dyskolos. Bühler ([1934] 1982) geht es um den Unterschied zwischen Pronomen (deren Funktion deiktisch ist, da sie Teil des subjektiven Äußerungssystem hier-jetzt-ich sind (cf. Bühler [1934] 1982: 149)) und Substantiven (deren Funktion definitorisch ist, da sie ihre Referenten semantisch charakterisieren). Hammermüller (1993b) wendet diese Unterscheidung nun auf die portugiesischen Anredeformen an und weist auf, dass die Anredeform *o senhor* 'Sie' ausschließlich deiktisch ist, und eben nicht definitorisch, im Gegensatz zum Substantiv *o/um senhor* 'der/ein Herr'. Diese Unterscheidung erweist sich also als nützlich, um den Grammatikalisierungsgrad von Anredeformen, deren *source* eindeutig nominale Formen sind, zu bestimmen.

Andere Anredeformen wie *o pai* 'der Vater', *a mãe* 'die Mutter' oder auch berufliche Titel wie *a engenheira* oder *o professor* sind gleichzeitig deiktisch und definitorisch, denn die nominale Anredeform charakterisiert den Angeredeten gleichzeitig semantisch als Mutter, Vater, Lehrer, Ingenieurin (eine Eigenschaft, die sie mit den anderen nominalen Formen gemeinsam haben).

Zusammenfassend können wir festhalten, dass man unter dieser Perspektive Formen wie *o pai,* oder *a mãe* (auch wenn sie syntaktisch integriert sind und in paradigmatischer Konkurrenz zu den Anredepronomen stehen) als nominale Anredeformen bezeichnen muss. Andere Formen wie *você* und *o senhor/a senhora* werden nicht (mehr) definitorisch, sondern nur noch deiktisch gebraucht und sind somit eindeutig aus synchroner Sicht Pronomen. Bei dem Pronomen *vós* (an einen Adressaten gerichtet) ist genau eine umgekehrte Entwicklung zu verzeichnen: dadurch, dass *vós* auf die Anrede an Gott und die Gottesmutter Maria (und evtl. an den Papst) beschränkt ist, weist sie synchron gesehen gewisse definitorische Züge auf.

2.3 Sprechakt Anrede vs. Anredeform

Während die nominalen Anredeformen im Deutschen, Französischen und Spanischen per Definition in vokativer Funktion gebraucht werden, gilt dasselbe (wie oben dargelegt) nicht für das Portugiesische. So scheint es uns sinnvoll zwischen dem Phänomen Anrede als integraler Bestandteil des Verbalparadigmas (darin eingeschlossen die verschiedenen Arten an Verbergänzungen und Possessivpronomen) auf der einen Seite und dem vokativen Gebrauch auf der anderen Seite zu differenzieren.[24]

Es erscheint aus diesem Grund angebracht, mit Engel et al. (1993: 1150) zwischen folgenden beiden Fällen zu unterscheiden:

a) der Form, durch die der Angeredete in jeglicher Art an Äußerungen erwähnt wird (=Anredepronomen) und

[24] Im Portugiesischen können die nominalen Anredeformen auch in das System der Objektpronomen (direkte oder indirekte Ergänzung) integriert werden, wie folgendes Beispiel zeigt:
(1) Lula: [...] eu queria dizer **ao governador** […] (BR 2006) ('ich möchte **Ihnen** sagen […]').

b) dem Sprechakt *Anrede*, dessen Zweck darin besteht, durch den Akt der Nennung des Kommunikationspartners die kommunikative Situation einzugrenzen und zu konsolidieren.

Greifen wir nun die von Hammermüller (2003) beschriebenen Kategorien *Appellem* und *expliziter Vokativ* wieder auf, so erscheint es sinnvoll, diese beiden Kategorien als zwei Realisierungsformen des Sprechaktes *Anrede* aufzufassen. Die Anrede als Sprechakt ist zwar in den philosophischen Sprechakttaxonomien von Austin (1962), Searle (1979: 1-29) und Habermas (1997: 427-429) nicht vorgesehen, in den linguistisch orientierten Ansätzen von Wunderlich (1976), Tomiczek (1983), Engel (1991), Charaudeau (1992) und Suzuki (1995) finden sich jedoch sehr wohl interessante Ansätze[25].

So klassifiziert beispielsweise Engel (^{2}1991: 36), für den Sprechakte die kleinste kommunikative Einheit der Sprache darstellen, den Sprechakt *Anrede* gemeinsam mit der Begrüßung in die Gruppe der kontaktumgrenzenden Sprechakte.

Wunderlich (1976: 99) gibt als Illokution dieses Sprechaktes den Wunsch an, die Aufmerksamkeit des Adressaten auf sich zu ziehen oder einen reaktiven Akt des Adressaten hervorzurufen. Engel (^{2}1991: 62) und Tomiczek (1983) heben vor allem die interpersonale Beziehung zwischen Sprecher und Adressaten hervor: für Engel (^{2}1991) versucht der Sprecher durch die Realisierung der Anrede (d.h. durch Nennung des Namens oder Titels des Adressaten den kommunikativen Kontakt zu intensivieren). Tomiczek (1983: 224) sieht die Illokution in der Etablierung einer interpersonalen Beziehung. Suzuki (1995: 14) hebt hervor, dass es sich um einen Sprechakt handele, bei

[25] Es ist in diesem Zusammenhang interessant darauf hinzuweisen, dass es schon in der Stoa Diskussionen über den Vokativ gab. Schon damals wurde gesehen, dass der Vokativ nicht auf einer Ebene mit den anderen Fällen gesehen werden dürfe und dass es sich um eine vollständige Äußerung handele. Für weitergehende Details und bibliographische Referenzen siehe Ildefonse (1997: 180-187).

dem der Sprecher gegenüber dem Adressaten eine bestimmte Art der Ehrerbietung erweise.

Charaudeau (1992) sieht drei Hauptfunktionen. Zum einen weise der Sprecher dem Adressaten durch den Sprechakt Anrede eine Identität zu, zum anderen identifiziere er den Adressaten innerhalb einer Gruppe möglicher Kommunikationspartner. Ähnlich wie Wunderlich (1976) sieht auch Charaudeau (1992) eine weitere Funktion darin, dass der Sprecher eine Reaktion des Adressaten erwarte. Zudem weise sich der Sprecher selbst den Status zu, jemand zu sein, der zu dem Anredeakt berechtigt sei.

Carvalho (2000: 12) wirft die Frage der Anknüpfung an den Sprechakt *Anrede* auf. Zwar ist es unmöglich durch einen affirmativen Sprechakt zu reagieren, sehr wohl aber durch einen Akt, der die Illokution des Sprechaktes *Anrede* in Frage stellt (wie z.B.: *O que é?* 'Was ist?'), oder auch durch *Diz* 'Sag', das eine Formel ist, um den Kommunikationspartner zu ermutigen, fortzufahren. Uns mag scheinen, dass es in der Tat möglich ist, an einen Sprechakt *Anrede* anzuknüpfen, auch wenn dieser zusammen mit verschiedenen anderen Sprechakten geäußert wird. Desweiteren dürfen wir davon ausgehen, dass der Sprechakt *Anrede* als Reaktion zumindest einen mentalen Akt provoziert, aber eventuell auch einen non-verbalen reaktiven Akt (Augenzwinkern o.Ä.) oder ein Hörersignal. In diesem Moment kann der Sprecher direkt an die Reaktion des Adressaten des Sprechakts *Anrede* anknüpfen (beispielsweise, indem er um mehr Aufmerksamkeit bittet oder auch darum, nicht so angestarrt zu werden).

Zwar gibt es kein explizit performatives Verb zur Realisierung des Sprechaktes *Anrede* – dieser Sprechakt wird im Gegenteil durch eine verblose Äußerung vollzogen und steht sehr oft in Begleitung von anderen Sprechakten – im Portugiesischen gibt es jedoch eine spezifische Partikel zur expliziten Markierung des Sprechaktes *Anrede,* nämlich *ó*. Diese Partikel ist nicht auf die informelle Sprache beschränkt, sondern kommt auch in formellen Kontexten

vor. Beispiele für ihren Gebrauch werden auch in der Analyse der Debatten angeführt werden[26].

3 Analyse der fünf Fernsehdebatten

3.1 Kommunikative Konstellation und Struktur der Debatten

Grundstruktur: Frage: 45" ; Antworten: 2' ; Antwortreplik: 1' ; Replik auf die Replik

1. Block (16' 50")
1) Frage des Redaktionsteams an Alckmin -> Alckmin Antwort -> Lulas Replik -> Alckmins Replik
2) Lulas Frage -> Alckmins Antwort -> Lulas Replik -> Alckmins Replick

2. Block (34' 01")
1) Lulas Frage -> Alckmins Antwort -> Lulas Replik -> Alckmins Replik
2) Alckmins Frage -> Lulas Antwort -> Alckmins Replik -> Lulas Replik
3) Lulas Frage -> Alckmins Antwort -> Lulas Replik -> Alckmins Replik
4) Alckmins Frage -> Lulas Antwort -> Alckmins Replik -> Lulas Replik
5) Lulas Frage -> Alckmins Antwort -> Lulas Replik -> Alckmins Replik
6) Alckmins Frage -> Lulas Antwort -> Alckmins Replik -> Lulas Replik

3. Block (21' 45")
1) Lulas Frage -> Alckmins Antwort -> Lulas Replik -> Alckmins Replik
2) Alckmins Frage -> Lulas Antwort -> Alckmins Replik -> Lulas Replik
3) Lulas Frage -> Alckmins Antwort -> Lulas Replik -> Alckmins Replik
4) Alckmins Frage -> Lulas Antwort -> Alckmins Replik -> Lulas Replik

4. Block (22' 45")
1) Frage des Journalisten Franklin Martins -> Lulas Antwort -> Alckmins Replik -> Lulas Replik
2) Frage des Journalisten Fernando Vieira de Mello -> Alckmins Antwort -> Lulas Replik -> Alckmins Replik
3) Frage des Journalisten José Paulo de Andrade -> Lulas Antwort -> Alckmins Replik -> Lulas Replik
4) Frage des Journalisten Joelmir Beting -> Alckmins Antwort -> Lulas Replik -> Alckmins Replik

5. Block (17' 15")
1) Alckmins Frage -> Lulas Antwort -> Alckmins Replik -> Lulas Replik
2) Lulas Frage -> Alckmins Antwort -> Lulas Replik -> Alckmins Replik
3) Lulas Schlussbetrachtungen (3')
4) Alckmins Schlussbetrachtungen (3')

Tabelle 3: Struktur der Debatte zwischen Lula und Alckmin

[26] Für eine detailliertere Analyse des Sprechakts *Anrede* cf. Johnen (im Druck).

Die fünf Debatten des hier untersuchten Corpus weisen nicht dieselbe Struktur auf. Während sich in der deutschen, französischen, portugiesischen und spanischen Debatte die Kandidaten unterbrechen können, d.h. bis zu einem gewissen Punkt darum kämpfen können, den Turn zu gewinnen oder ihren Turn zu verteidigen, ist in der brasilianischen Debatte einzig der Moderator, Ricardo Eugênio Boechat, für die Turnzuteilung verantwortlich. Das hat zur Folge, dass die Struktur der brasilianischen Debatte sehr rigide ist (cf. Tabelle 3 oben).

Die in Tabelle 3 dargestellte Struktur der brasilianischen Debatte hat auch Konsequenzen für den Gebrauch nominaler Anredeformen beim Turnmanagement. In allen fünf Debatten machen die Moderatoren von ihrer Position Gebrauch, um Turns zuzuteilen oder zu entziehen und benutzen dabei nominale Anredeformen, doch nur in der deutschen, französischen, portugiesischen und spanischen Debatte benutzen die Kandidaten nominale Anredeformen, um ihren Turn zu verteidigen oder die Turnübernahme zu fordern.

Außerdem ist es notwendig, die kommunikative Konstellation (cf. Burger 2001) zu betrachten. In der deutschen, französischen und spanischen Debatte gibt es im Debattenraum zwei Kommunikationskreise, nämlich den inneren Kreis zwischen Moderatoren und Kandidaten und einen äußeren Kreis zwischen den Mitgliedern des inneren Kreises und dem Fernsehpublikum. In der brasilianischen Debatte kommt noch ein Kommunikationskreis im Studio hinzu, nämlich der zwischen den Mitgliedern des inneren Kreises und dem im Studio anwesenden Publikum. Dieses hat zwar (bis auf die ausgewählten Journalisten an den vorgesehenen Stellen) nicht das Recht, das Wort zu ergreifen, kann aber durch Geräusche, Lautäußerungen und Mimik reagieren. Diese

Publikumspräsenz im Studio ermöglicht es den Kandidaten, sich auch direkt an das anwesende Publikum zu wenden[27].

In Debatten wie den hier analysierten müssen die Kandidaten also deutlich machen, an wen sie sich wenden. Die kommunikative Konstellation mit einem oder zwei äußeren Kommunikationskreisen ermöglicht zudem das Phänomen der *delocutio in praesentia*, d.h., dass die Kandidaten sich entscheiden können sich an das Publikum in einem der äußeren Kreise zu richten und über den Gegner in der 3. Person zu sprechen anstatt direkt mit ihm. Die Verwendung und Funktionen der *delocutio in praesentia* sowie die Distribution zwischen selbiger und der direkten Anrede erscheint so komplex, dass wir dem in dieser Untersuchung nicht nachgehen können. Vielmehr wäre es sinnvoll, diese Frage in einer eigenen Studie zu untersuchen.

3.2 Die globale Frequenz nominaler Anredeformen in den fünf Debatten

Um die Vergleichbarkeit mit den anderen Debatten zu gewährleisten, werden in der brasilianischen und portugiesischen Debatte für die Frequenz nur die nominalen Anredeformen in einem eigenen Anredeakt berücksichtigt und nicht die syntaktisch integrierten.[28]

[27] Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den übrigen Debatten berücksichtigen wir für die quantitativen Aspekte der Analyse in der brasilianischen Debatte nicht die Interventionen der eingeladenen Journalisten. Diese Journalisten gehören zum mittleren Kommunikationskreis und haben bis auf den vorherbestimmten Augenblick nicht das Recht, Fragen oder Nachfragen zu stellen. Für die Zeit ihrer Frage werden sie vielmehr Mitglieder des inneren Kreises mit noch reduzierteren Rederechten.

[28] Die letzteren Formen wurden bereits in Johnen (2006: 98-102; 2008: 240-242 und 2011: 147-158) analysiert.

Wir möchten an dieser Stelle jedoch darauf hinweisen, dass das Paradigma der pronominalen Anredeformen im Portugiesischen deutlich differenzierter ist als in den anderen drei Sprachen. Während in der deutschen Debatte einzig das Höflichkeitspronomen *Sie*, in der französischen entsprechend *vous* und in der spanischen Debatte *usted* benutzt wird, ist das Spektrum in den beiden portugiesischsprachigen Debatten breiter. In der brasilianischen Debatte geht es sogar von eher protokollarischen Formen wie *Vossa Excelência* bis zum umgangs- und nähesprachlichen *cê* (cf. Johnen 2008; 2011).

In der portugiesischen Debatte ist die zusammengezogene Form *o s'or* (<o *senhor* 'Sie') die Form, die die größte interlokutive Nähe zwischen beiden Kandidaten markiert. Die anderen Formen markieren größere Distanz, wobei in der portugiesischen Debatte nicht das ganze Spektrum an Möglichkeiten ausgenutzt wird. Insgesamt kann man zu dem Schluss kommen, dass im Portugiesischen die interlokutive Distanz in der Interaktion durch die Anredeformen ausgehandelt wird, wobei das Ziel in Portugal eher darin zu suchen ist eine Art Standard für die Interaktion auszuhandeln (cf. Oliveira, 2006a; 2006b), wohingegen es in Brasilien um eine kontinuierliche Aushandlung geht, so dass es sowohl möglich ist, von einer Distanzform zu einer Näheform zu wechseln als auch wieder den umgekehrten Weg, ohne dass dadurch die Interaktion nachhaltig beschädigt wird (cf. Johnen 2011: 142-143). In den drei anderen Sprachen muss die Anrede im vorliegenden Debattenkontext symmetrisch sein und ein Wechsel zwischen Nähe- und Distanzformen wäre unangebracht – erst recht ein bidirektionaler (cf. zum Französischen auch Kerbrat-Orecchioni 2011: 102).

Anrede-form	NRW 2012		E 2011		F 2007		BR 2006		P 1986		Beispiele
	N	%	N	%	N	%	N.	%	N	%	
FN	1	2,6%									
LN			1	0,77%			12	14,8%			Lula, Rajoy
FN+LN			3	2,31%	40	20,4%					Mario Soares
Gener. Titel			2	1,53%	**115**	**58,7%**			14	12,3%	señor, madame
Gener. Titel + LN	**36**	**94,8 %**	**112**	**86,2%**	39	19,9%					señor Rajoy
Gener. Titel + FN + LN			1	0,77%	2	1%					señor Mariano Rajoy
Poss. 1. Sg + gener. Titel									1	0,9%	minha senhora
Vokativ + Poss. 1.Sg. + Gener. Titel									2	1,75%	ó minha senhora
Gener. Titel + berufl. Titel									12	10,5%	senhor professor
Vokativ + gener. Titel+berufl. Titel									1	0,9%	ó senhor professor
Gener. Titel + berufl. Titel + die zwei letzten LN									3	2,63%	senhor professor Freitas do Amaral
Berufl. Titel. + die zwei letzten LN									3	2,63%	Professor Freitas do Amaral
Akadem. Titel									1	0,9%	doutor
Gener. Titel + akadem. Titel									**43**	**37,7%**	**senhor doutor; s'otor**
Gener. Titel + akadem. Titel + FN + LN									7	6,14%	s'otor Mario Soares
Akadem. Titel + FN + LN									5	4,4%	doutor Mario Soares
Vokativ + gener. Titel + akadem. Titel									15	13,2%	ó senhor doutor
Vokativ +									3	2,63%	ó senhor doutor Mario

akadem. Titel + FN + LN											Soares
Vokativ + gener. Titel									1	0,9%	ó senhor
Vokatif + gener. Titel in lexikali-sierter Kurzform									1	0,9%	ó seu
Vokativ + Kurzform Label									1	0,9%	ó pa[29]
Label	1	2,6%	9	6,9%							hombre
Poss. 1. Sg + affekt. Attribut + gener. Titel									1	0.9%	meu caro senhor
Poss. 1. Sg. + affektives Label							2	2,5%			meu caro, meu querido
Vokativ + LN							1	1,25%			ó Alckmin
Administr. Titel							26	31,1%			governador
Administr. Titel + LN							1	1,25%			governador Alckmin
Gener. Titel + Funktionale Titel			3	2,31%							señor moderador
Funktionale Titel							30	**37,03 %**			candidato
Funktionale Titel + LN							9	11,1%			candidato Lula
SUM	38		130		196		81		114		
Dauer	62 min.		111 min.		160 min		113 min		90 min		
Anrede-form pro Minute	0,6		1,71		1,23		0,71		1,26		

Tabelle 4 Globale Frequenz der nominalen Anredeformen in den fünf Debatten[30]

[29] Cf. Brauer-Figuereido (1999: 82-83), die *pá* in diesem Gebrauch als eine sekundäre konventionalisierte Interjektion ansieht. Etymologisch hat sich *pá* jedoch aus einem Substantiv entwickelt, das auch als nominale Anredeform benutzt werden kann, nämlich: *rapaz* ('junger Mann').

[30] FN = Vorname; LN = Nachname; Poss. = Possessivpronomen; gener. = generisch

Diese Übersicht zeigt, dass es große Unterschiede sowohl hinsichtlich der Frequenz als auch der Breite des Spektrums an unterschiedlichen nominalen Anredeformen in den einzelnen Debatten gibt. Während die geringere Frequenz von nominalen Anredeformen in der brasilianischen Debatte aufgrund der oben dargestellten Struktur erwartbar war, ist die sehr niedrige Frequenz in der deutschen Debatte auffällig. Grundsätzlich ist es nicht möglich, von einer einzelnen Debatte auf Sprachunterschiede zu schließen, denn wie Sullet-Nylander / Roitman (2016; 2019) in Bezug auf die französischen Debatten festgestellt haben, sind die Frequenzen in den einzelnen Debatten sehr unterschiedlich; demnach stellt die Debatte von 2007 eine deutliche Ausnahme dar. Wenn man nun aber berücksichtigt, dass in der deutschen Debatte 81% aller nominalen Anredeformen in der Dyade Moderator/in -> Kandidat/in verwendet wurden und nur 13% zwischen den Kandidaten selbst, fällt auf, dass in der Diskussion zwischen den Kandidaten im Gegensatz zu den anderen Debatten sehr wenige nominale Anredeformen gebraucht werden.

Es fällt auf, dass in der deutschen und spanischen Debatte das häufigste Anredemuster GENERISCHER TITEL + NACHNAME darstellt, in der französischen Debatte der generische Titel (*monsieur, madame*) alleine, in der portugiesischen Debatte GENERISCHER TITEL + AKADEMISCHER TITEL (*senhor doutor*) in der brasilianischen Debatte der funktionelle Titel *candidato*.

Nun stellt sich die Frage nach den Unterschieden bezüglich der Verwendung der nominalen Anredeformen in den einzelnen Dyaden. Da wir die einzelnen Dyadenkonstellationen für die brasilianische, französische und portugiesische Debatte bereits eingehend in Johnen (2014: 391-398) analysiert haben, werden im Folgenden nur die wichtigsten Tendenzen vorgestellt.

Was die Dyade Moderator/in – Kandidat/in angeht, so ist festzustellen, dass es offensichtlich eine Verbindung zwischen Wahl der gewählten Anredeform und dem *professional face* des oder der jeweiligen Moderators/Moderatorin gibt.

So benutzen die Moderatoren in der französischen Debatte das Muster VORNAME + NACHNAME und zeigen damit, dass sie im Umgang mit den Spitzenpolitikern erfahren und vertraut sind. In der portugiesischen Debatte verwenden die Moderatoren die adäquaten akademischen und beruflichen Titel in Kombination mit dem generischen Titel den Vor- und Nachnamen. Sie stärken ihr *professional face* folglich dadurch, dass sie den adäquaten Titel benutzen. In der brasilianischen Debatte benutzt der Moderator vorwiegend den funktionalen Titel *candidato*, manchmal auch mit dem Zusatz des Nachnamens. Sein *professional face* stärkt er folglich durch die Manifestation größtmöglicher Neutralität, die durch die Wahl des funktionalen Titels besonders hervorgehoben wird. In der spanischen und deutschen Debatte geht es auch um die Manifestation der Neutralität, diese wird jedoch durch die in Spanien und Deutschland übliche distanzsprachliche Anredeform GENERISCHER TITEL + NACHNAME gewährleistet. Auffallend ist auch in der deutschen Debatte, dass die Moderatoren untereinander *coram publico* auch den Vornamen benutzen können. Damit bekräftigen sie gegenseitig nochmals ihr *professional face* als Kollegen, wenn wir hier das von Bech (1996: 24-25) zu neueren Tendenzen zum Duzen in beruflichen Zusammenhängen im Deutschen auf den Gebrauch des Vornamens als nominale Anredeform übertragen.

Was die Frequenz der nominalen Anredeformen in den Redebeiträgen der einzelnen Kandidaten angeht, so können wir in der französischen, brasilianischen und deutschen Debatte sehr große individuelle Unterschiede

hinsichtlich der absoluten Frequenz konstatieren: am deutlichsten zwischen Sarkozy (145) und Royal (9), aber auch zwischen Lula (39) und Alckmin (11) und (bei einer generell sehr niedrigen Frequenz) zwischen Röttgen (4) und Kraft (1). In der spanischen und portugiesischen Debatte sind die Frequenzen relativ ausgeglichen (etwa in der portugiesischen Debatte: Freitas do Amaral: 30 – Mário Soares: 28).

Was die Wahl der frequentesten Anredeformen je Kandidat angeht, so sind bei der spanischen und deutschen Debatte keine Auffälligkeiten zu verzeichnen. Alle Kandidaten halten sich an die höflichen Distanzformen. Im Grunde gilt dasselbe auch für die französische Debatte, jedoch ist zu vermerken, dass der exzessive Gebrauch der nominalen Anredeform *madame* durch Sarkozy (ob strategisch oder nicht) jedes Mal artikuliert, dass es sich bei Royal um eine Frau handelt (cf. Fracciola 2008). Kerbrat-Oreccioni (2011) spricht sogar von *polirudesse*, da durch gezeigte Höflichkeit eine aggressive Ansprache gefahren wird.

In der portugiesischen Debatte fällt auf, dass beide Kandidaten trotz einer vom Sprachsystem her großen Auswahl aufgrund der häufigen Wahl von *o senhor doutor* nicht das Spektrum an Nuancen, die das Sprachsystem bietet, ausnutzen, sondern ein auffallend symmetrisches Anredeverhalten aufweisen. Dabei ist jedoch anzumerken, dass Mário Soares sich selbst in eine unterlegene Position manövriert hätte, wenn er seinen Gegner den Juraprofessor Freitas do Amaral wie die Moderatoren mit *senhor professor doutor* angeredet hätte. Auch wenn Mario Soares zur Zeit der Debatte kein Akademiker war, so war er doch während seines Exils in Frankreich auch als Juradozent tätig, nämlich an der Universität von Rennes. Aus diesem Grund ist Soares Anredeentscheidung durchaus als strategisch zu bezeichnen.

In der brasilianischen Debatte ist das größte Ungleichgewicht bei der Wahl der nominalen Anredeformen zu konstatieren. Lula redet seinen Herausforderer Alckmin am häufigsten mit *governador* an, weil Alckmin bis zu seiner Präsidentschaftskandidatur Gouverneur des Bundestaates São Paulo war. Allerdings ist er dies zum Zeitpunkt der Debatte nicht mehr und so würde ihm diese eher protokollarische Anrede nicht gebühren. Lula zeigt sich durch diese Wahl der Anredeform auf der einen Seite als sehr respektvoll, auf der anderen Seite ist er in der Äußerungssituation (und das ist allen Beteiligten bewusst) der amtierende brasilianische Präsident. Gouverneur des wirtschaftsstärksten brasilianischen Bundesstaates zu sein, ist zwar durchaus ein wichtiges Amt, die Präsidentschaft auf Bundesebene steht jedoch deutlich höher. Es gibt aber noch einen Aspekt, der hier bei der Rezeption der Wählerschaft eine Rolle spielen kann. In Brasilien gibt es durchaus einen Gegensatz zwischen dem wirtschaftlich ärmeren Nordosten, aus dem Lula stammt, und dem wirtschaftlich reicheren Südosten, aus dem Alckmin stammt. Durch die Anrede *governador* evoziert Lula zumindest bei den nordestinischen Wählern genau diesen Gegensatz und präsentiert Alckmin als Repräsentanten des Südostens, wodurch natürlich fraglich wird, ob ein solcher Kandidat die Interessen der Bevölkerung des Nordostens vertreten kann.

Alckmin seinerseits benutzt sehr wenige Anredeformen und wenn, dann lediglich den funktionalen Titel *candidato* eventuell mit dem Zusatz des Familiennamens *candidato Lula*. Im Kontext der Debatte stellt er damit heraus, dass Lula in der Debatte nicht der Präsident, sondern ein Kandidat ist. Angesichts der protokollarisch höflichen Anrede, die Lula in der Debatte privilegiert, läuft die Anrede mit *candidato* jedoch auch Gefahr, als weniger höflich vom Publikum

wahrgenommen zu werden, und den sozialen und regionalen Gegensatz zwischen Alckmin und Lula vor Augen zu führen sowie als eine Verweigerung der Anerkennung der Position Lulas verstanden zu werden. Es zeigt sich hier, dass das vor der Debatte bereits bestehende Ethos der beiden Kandidaten auch Einfluss auf das Spektrum an Verstehensmöglichkeiten hinsichtlich der Wahl und Verwendung der nominalen Anredeformen hat und das Ethos bestätigen bzw. verstärken kann.[31]

3.3 Funktionen der nominalen Anredeformen

Nach dem Vergleich der Haupttendenzen hinsichtlich der Verwendung von nominalen Anredeformen in den fünf Debatten, stellt sich nun die Frage nach den diskursiven Funktionen im Kontext der jeweiligen Debatte. Dabei werden wir unterscheiden zwischen Funktionen beim Turnmanagement und anderen Funktionen, die mit der Vereindeutigung der Adressierung der Aussage zu tun haben, sowie Funktionen, die etwas mit dem interlokutiven Abstand und dem Beziehungsmanagement zu tun haben. Abschließend wird auf Funktionen eingegangen, die zur Verstärkung des zentralen Sprechaktes der Äußerung beitragen.

[31] Cf. für eine detailliertere Analyse des Ethos in der Interaktion in Fernsehdebatten Kerbrat-Orecchioni/ Constantin de Chanay (2007) und Johnen (2012) für eine Analyse bezüglich der Debatte Lula – Alckmin.

3.3.1 Nominale Anredeformen und das Turnmanagement

In allen fünf Debatten machen die Moderatoren Gebrauch von nominalen Anredeformen um:

a) den Kandidaten das Wort zu erteilen (Turnzuweisung):

(10) Gabi Ludwig: **Frau Kraft** Ihre Erwiderung (NRW 2012)
(11) Boechat: agora: a pergunta do candidato lula quarenta e cinco segundos por favor **candidato** (BR 2006)
(12) Campo Vidal: vamos pues a la última intervención **señor Pérez Rubalcaba** (E 2011)

b) den gerade sprechenden Kandidaten zu ermutigen weiterzusprechen (fortgesetzte Turnzuteilung):

(13) F.A.: [...] fiz a pergunta e pedi ao doutor Mário Soares p'ra esclarecer -
M.: mas quais são os indícios **senhor professor** -
F.A.: a : bom os indícios são em primeiro lugar [...] (P 1986 nach: Trigo 1989: 144)

c) das Wort an den anderen Kandidaten zu übergeben:

(14) Boéchat: seu tempo
Alckmin: e do adolescente
Boéchat: a réplica do candidato lula
Lula: governador (BR 2006).

d) das Ende eines Turns durchzusetzen (Turnentziehung):

(15) M.S.: como sabe - dirigi uma missão de paz - no Médio - Oriente <u>para evitar um conflito - entre o Médio Oriente</u>
T.: **<u>s'o'tor Mário Soares</u>** <u>peço-lhe que conclua a X</u> (P 1986 nach:Trigo 1989: 218)
(16) Boéchat: seu tempo **candidato**
Alckmin: em detrimento ((Mikrophon wird ausgeschaltet))

(17) Campo Vidal: **Señor Rajoy** . su tiempo (E 2012).

Wie bereits erwähnt haben die Kandidaten in der brasilianischen Debatte aufgrund der rigiden Struktur keinerlei Möglichkeit, um einen Turn zu kämpfen, in den anderen Debatten spielt dies sehr wohl eine Rolle.[32]

In der deutschen Debatte, in der ja von den Kandidaten untereinander sehr wenige nominale Anredeformen gebraucht werden, werden diese auch im Umfeld des Ringens um die Turnübernahme gebraucht, wenn dies auch nicht die einzige Funktion sein mag, sondern andere Funktionen wie die Verstärkung der eigenen Aussage oder der Kontrast zur Aussage des Gegners (siehe auch unten 3.3.6.) ebenfalls mitschwingen:

(18) **JS:** Was ist Konnexität?
HK: Das heißt wenn das Land eine Aufgabe an die Kommunen weitergibt . dann muss das Land dafür auch bezahlen .
NR: aber
HK: damit nicht die Kommunen die letzten immer in der Schlange sind die es dann treffen [sic!] und deshalb
NR: aber darf ich mal
HK: hier gab's ein Urteil . das war klipp und klar . dieses Geld müssen wir jetzt nachlegen und den Kommunen finanzieren
NR: aber **Frau Kraft** . die andern machen's doch
JS: (…)
NR: wir sind auf Platz sechzehn von sechszehn Ländern
HK: (bei) 2009 **Herr Röttgen**
NR: Bayern hat Bayern hat hundertprozent Mittel schon bewilligt bekommen . andere haben es geschafft . wir haben dreiundsiebzig Prozent der Mittel verbaut . eh etwas über achtzig Prozent eh be/ eh beantragt und bewilligt bekommen . andere haben hundert Prozent (NRW 2012).

[32] Für eine genauere Analyse in der französischen Debatte cf. Constantin de Chanay (2010: 259-260 und 285-288) sowie für die portugiesische Debatte Johnen (2008: 285-288).

In der portugiesischen Debatte sind die Anredeakte zur Turnerlangung oft von einer Entschuldigung begleitet. Im Falle des ausbleibenden Erfolges wird dieser oft beim nächsten Anredeakt durch die Verwendung der expliziten Vokativpartikel *ó* verstärkt, wobei nun auch das Muster von GENERISCHER TITEL + AKADEMISCHER TITEL zu VOKATIVPARTIKEL + AKADEMISCHER TITEL + VORNAME + NACHNAME verändert wird:

(19) MS: […] e mudou . porque o doutor Cavaco Silva e muito bem **o**[33] fez mudar d'op'nião
FA: desculpa (.) **s' o'otor**[34]
MS: como as outras pessoas todas **o** fazem mudar d'op'nião . isso é que é grav' em si
FA: **ó doutor Mário Soares** . **o s'o'tor Mário Soares** . devia [...] (P 1986 nach: Trigo 1989: 183).

Diese Partikel kann ebenfalls benutzt werden, um den eigenen Turn mit Nachdruck zu verteidigen wie im folgenden Beispiel:

(20) FA: […] facto que poderá abrir uma crise grave .
MS: dá-me licença qu' eu explique .
FA: **ó se'or doutor (.) ó s' doutor**
MS: dá-me licença qu' eu explique (.) isso é importante (.) **o se'or** não me percebeu (.) desculpe que **lhe** diga [...] (P 1986 nach: Trigo 1989: 184)

In Sprachen, in denen es keine explizite Vokativpartikel gibt, müssen andere Strategien entwickelt werden. Im folgenden Beispiel versucht Sarkozy in seinem Ringen um den Turn durch die dauernde Wiederholung der nominalen

[33] *O* ist ein Objektpronomen (direkte Ergänzung) der 3. Person Singular Maskulinum. Da grammatisch gesehen die verwendeten Anredeformen Formen der 3. Person Singular sind, ist das Objektpronomen *o* hier eine pronominale Anredeform (dt. *Sie*).
[34] Die Form *s'o'tor* ist eine Kontraktion von *senhor doutor* 'Herr Doktor'. *O s'otor Mário Soares* (weiter unten in dem Transkriptauszug) ist zwar eine nominale Anredeform, aber eine syntaktisch integrierte. Die deutsche Übersetzung wäre hier schlichtweg *Sie*.

Anredeform *madame* und nicht vollendeter Formen wie *ma-* und *mad-* zu seinem Ziel zu gelangen.

(21) NS: non mais (.) [ça c'…
SR: [les femmes vont aller devant l'tribunal [pour demander& …
NS: **[madame**
SR: & [une place de crèche (.) soyez sérieux (.) &
NS: [**mad**- mais c'… mais mais c'est pas ça **madame**
SR: &c'est ça la société [que vous nous proposez : &
NS: [non : (.) mais **mad**-
SR: &aller devant les tribunaux pour [demander&
NS: [**mad**-
& une place en crèche (.) [ça n'est pas ma conception&
NS: [**madame (.) madame**
SR: &de la société (.) [et les femmes&
NS: [vous n'avez …
SR: &ont autre chose à faire [qu'aller devant le tribunal (.) &
NS: [(**ma-) madame** (.) si vous me le permettez (.) vous n'avez&&
SR: &[c'est pas le tribunal
NS: &&[pas besoin d'être méprisante pour être brillante (F 2012 nach: Constantin de Chanay 2010: 285-286).

Constantin de Chanay (2010: 286) bemerkt zu dieser salvenartigen Äußerung von Anredeakten, bei der Sarkozy seine Gegnerin acht Mal unterbricht, um sie dann erst einmal weiterreden zu lassen, dass sie geeignet ist, von Royal das Bild entstehen zu lassen, als ob sie ihren Turn durch Nichtbeachtung von Konversationsnormen erreicht habe. U.E. liegt hier eine interessante Strategie der Scheinturnforderung vor.

3.3.2 Äußerungsadressatendesambiguierung

Bisweilen hat ein Anredeakt mit nominalen Anredeformen auch die Funktion der Vereindeutigung des Adressaten der gesamten Äußerung. Im folgenden Beispiel

realisiert Alckmin vier Mal hintereinander denselben Begrüßungsakt jedoch jedes Mal von einer anderen nominalen Anredeform begleitet, die jeweils definiert, an welchen Adressaten bzw. Adressatenkreis die Begrüßung gerichtet ist.

(22) Alckmin: boa noite **Boechat** boa noite **candidato** boa noite **jornalistas** boa noite **você que está em casa** (BR 2006).

Ein weiteres Beispiel ist folgendes:

(23) Alckmin: […] veja o paradoxo (.) **você telespectador que tá em casa** veja o paradoxo (BR 2006).[35]

Alckmin beginnt in dieser Teiläußerung mit einer Verbalanrede in Form eines Imperatives in der Distanzform *veja* 'Sehen Sie'. Inmitten der Teiläußerung scheint er zu bemerken, dass allein durch die Verbalanrede nicht eindeutig wird, an wen er die Äußerung adressiert. In der Folge nimmt er eine Reformulierung vor, bei der er durch eine pronominale Anredeform (*você* 'du') in Kombination mit der nominalen Anredeform *telespectador* 'Fernsehzuschauer', die ihrerseits durch den Relativsatz *que está em casa* 'der du zu Hause bist' spezifiziert wird, die Adressierung vereindeutigt.

Auch im folgenden Beleg aus der deutschen Debatte wird die nominale Anrede zur Vereindeutigung der Adressierung der Äußerung verwendet. Als der Oppositionskandidat Röttgen seinen Turn beendet, richtet die Moderatorin ihre

[35] Die Imperative sind hier unterstrichen. Im Portugiesischen gibt es im Singular zwei unterschiedliche Imperativformen, die jeweils analog zur vertrauten Anrede (Duzen) und der Distanzanrede (Siezen) sind. Bei der zum Duzen analogen Verbalanrede mit dem Imperativ ist die Form morphologisch identisch mit dem Indikativ Präsens der 3. Person Singular. Im Falle des obigen Beispiels, wo der Imperativ des Verbes *ver* 'sehen' gebildet wird, wäre dies die Imperativform *vê*. Es wird jedoch die zum Siezen analoge Form gebraucht, die mit der Form des Subjunktivs Präsens identisch ist, nämlich: *veja*. Das in der gleichen Äußerung verwendete Anredepronomen ist jedoch *você.* Eine solche Kombination einer Nähe- und einer Distanzform ist beim Imperativ im brasilianischen Portugiesisch jedoch nicht ungewöhnlich (cf. Castilho 2010: 439-441 mit weiteren Literaturhinweisen).

Frage an die Kandidatin des Regierungslagers und beginnt ihren Turn mit einer nominalen Anrede nach dem Muster GENERISCHER TITEL + FAMILIENNAMEN:

(24) Röttgen: [...] und wenn Eltern sagen . unser Einjähriges soll nicht in die Kita . dann ist es ihr gutes Recht und staatliche Bevormundung lehnen wir ab.
Moderatorin: **Frau Kraft** . Sie sagen .. gute Bildung muss in der Kita beginnen (NRW 2012).

In den Debatten kommt es auch z.T. vor, dass die Kandidaten nicht direkt auf eine gestellte Frage antworten, sondern erst ein anderes Thema aus der Vordiskussion kommentieren wollen. So dankt Lula zunächst (eingeführt durch eine nominale Anredeform des Musters 1. VORNAME + 2. VORNAME) dem fragestellenden Journalisten und kündigt dann an, zuerst ein vorheriges Thema kommentieren zu wollen. Als er schließlich zu der Frage zurückkommt, leitet er diesen thematischen Äußerungsteil zunächst durch die dreimal in Folge wiederholte Vokativpartikel *ó* ein, beginnt die Äußerung, bricht sie ab, um nochmals die Vokativpartikel *ó* zu äußern nun aber gefolgt von der nominalen Anredeform 1. VORNAME + 2. VORNAME:

(25) Lula: (**josé paulo**) . obrigado pela pergunta mas antes eu queria: voltar a questão do aero-lula [...] **ó ó ó** é uma pena **ó ó ó josé paulo** agora voltando pra pergunta e vou dizer para vocês uma coisa (BR 2006).

3.3.3 Markierung der Art der interpersonellen Beziehung

3.3.3.1 Kategorisierung der interpersonalen Beziehung und das *ethos*

Wie bereits erwähnt kann man die Wahl und den Gebrauch nominaler Anredeformen zum sogenannten « *ethos préalable* », dem Ethos also, das der jeweilige Sprecher besitzt, bevor er in die fragliche Interaktion eintritt[36], in Beziehung setzen. Beides kann jedoch auch zur weiteren Entwicklung des Ethos im Laufe der Interaktion beitragen, zum diskursiven Ethos also. Das folgende Beispiel zeigt sehr deutlich, dass die Wahl der Anredeform *candidato* 'Kandidat' durch Alckmin einer im Voraus ausgearbeiteten Strategie entspricht. In diesem Beispiel nimmt Alckmin eine Selbstkorrektur vor, als ihm ein *o presidente* zu entweichen beginnt und korrigiert sich zu *o candidato*, das seiner Strategie besser zu entsprechen scheint[37]:

(26) Alckmin: […] em relação a questão das CPIs quem escreveu aí **o preside/ o candidato** tá le:ndo . ca- q- esqueceu dizer para ele (BR 2006).

Lula nimmt in leicht ironischer Weise auf diese Weigerung Alckmins, ihn, Lula, mit *presidente* anzureden, in einer Sequenz mit einem von Lula selbst

[36] Cf. für eine tiefer gehende Diskussion dieses Terminus: Kerbrat-Orecchioni / Constantin de Chanay (2007) und Haddad (2008).

[37] Bei *o preside/ o candidato* handelt es sich selbstverständlich um syntaktische integrierte nominale Anredeformen, die wir aus dem Teil der quantitativen Analyse dieser Untersuchung aufgrund der Vergleichbarkeit mit der deutschen, französischen und spanischen Debatte ausgeschlossen haben. Im qualitativen Teil der Analyse ist es jedoch notwendig, auch diese Formen zu berücksichtigen, um die jeweiligen Strategien der Kandidaten beschreiben zu können.

inszenierten fiktiven Redebeitrag Alckmins Bezug, in dem Lula mit *presidente* angeredet wird.

(27) Lula: eu pensei eu pensei que ***o governador*** ia reconhecer alguma coisa . e dizer assim para mim . **presidente Lula** obrigado por investir tanto em São Paulo em saneamento básico (BR 2006).

3.3.3.2 Regulierung der interaktiven Distanz

Besonders in der brasilianischen Debatte, in der die interlokutive Distanz kontinuierlich ausgehandelt wird (cf. Johnen 2011), spielen die nominalen Anredeformen eine besondere Rolle für die Regulierung derselben. Im folgenden Beleg beginnt Lula seinen Turn mit einer sehr formellen, protokollarischen Anredeform, nämlich *governador* (in der Position der indirekten Ergänzung)[38]. Danach, bei der Erwiderung der durch Alckmin geäußerten Anschuldigung, er habe die Fragen abgelesen, anstatt frei zu sprechen, benutzt Lula das Objektpronomen der 2. Person Singular *te* 'dir', beendet seinen Turn dann jedoch wieder mit der protokollarischen Anredeform *governador*:

(28) Boechat: […] agora nós vamos para mais uma pergunta de candidato para candidato quarenta e cinco segundos para a pergunta de: Lula

Lula: eu vou:: fazer uma pergunta . **ao governador Alckmin** .. se tiver algum problema não leio faço ela de improviso ((lacht)) mas eu vou ler . eu vou ler para falar nenhuma leviandade . porque depois eu posso até ***te*** deixar a pergunta por escrito .. **governador** . (BR 2006).

[38] Bei dieser Verwendung handelt es sich nicht um eine *delocutio in praesentia*, da nach der Turnzuweisung durch den Moderator Boechat Alckmin der einzig mögliche Adressat ist.

Die nominalen Anredeformen können, wie das Beispiel zeigt, also auch benutzt werden, um eine zu starke Annäherung zu reparieren. Wir können in diesem Turn also zunächst eine Annäherung im interlokutiven Raum von *governador* zu *te* konstatieren. Dadurch unterstreicht Lula die Kleinlichkeit der von Alckmin geäußerten Kritik. Danach folgt wieder eine Distanzierung im interlokutiven Raum. Die Verwendung der protokollarischen Anredeform *governador* hebt dabei die Diskrepanz zwischen der kleinlichen Kritik und Alckmins Position als Staatsmann hervor[39]. Eine solche Bewegung der Annäherung und Distanzierung wären in einer deutschen und französischen Debatte nicht vorstellbar, ohne zugleich als Normverstoß empfunden zu werden.

3.3.4 Zuweisung von Verantwortung

Die folgenden Beispiele zeigen, dass nominale Anredeformen auch benutzt werden, um die Verantwortung für die in der Äußerung genannten Handlungen bzw. Sachverhalte dem Angeredeten zuzuweisen:

(29) Alckmin: […] quanto foi gasto **. candidato Lula .** no sistema único de segurança pública (.) na inclusão digital ? (BR 2006).

Hier scheint es kein Zufall zu sein, dass Alckmin die nominale Anredeform *candidato Lula* 'Kandidat Lula' unmittelbar hinter dem Substantiv *gasto* 'Ausgaben' einfügt und deutlich mit kurzen Pausen absetzt. Auf diese Weise retraciert er die Verantwortung für die Ausgaben deutlich auf Lula. Die nominale Anredeform *candidato* unterstreicht dabei zusätzlich, dass die Adressaten des

[39] Ich danke Mauro Cavaliere für die eingehende Diskussion dieses Beispiels.

äußeren Kreises, nämlich die Wähler, die Möglichkeit haben über den Verbleib im Amt von Lula zu entscheiden. Eine ähnliche Verantwortungszuweisung findet sich auch in dem nächsten Beleg aus der spanischen Debatte:

(30) Rajoy [...] este es su balance . **señor:: Pérez Rubalcaba** ... la riqueza nacional es hoy menor que en el 2007 (E 2011).

Hier fügt Rajoy die nominale Anredeform GENERISCHER TITEL + NACHNAMEN ebenfalls abgesetzt durch eine Pause ein, intensiviert jedoch noch den Anredeakt durch die Verlängerung des auslautenden /r/ im generischen Titel *señor*. Die Positionierung erscheint auch nicht zufällig unmittelbar hinter *su balance*. Die Verantwortungszuweisung an den Kandidaten der Regierungspartei, der in der letzten Regierung Zapatero stellvertretender Ministerpräsident war, erfolgt unmittelbar.

Im Portugiesischen ist, wie bereits erwähnt, die Zuschreibung einer sozialen Rolle oder Funktion nicht auf die nominalen Anredeformen in einem eigenen Anredeakt beschränkt, sondern kann auch durch in das Pronominalparadigma integrierte nominale Anredeformen geschehen. Auch in dieser Position ist die Funktion der Verantwortungszuweisung möglich wie das folgende Beispiel zeigt, in dem das von Lula an Alckmin gerichtete *Vossa Excelência* (u.a. eine protokollarisch korrekte Anredeform für den Gouverneur eines Bundesstaates) die Zuschauer an die Regierungsverantwortung im

Bundesstaat São Paulo, die Alckmin bis unmittelbar vor seiner Präsidentschaftskandidatur inne hatte, erinnert[40]:

(31) Lula: quais são as políticas sociais concretas que o PSDB tem para o Brasil . porque o fato concreto . é que ***você*** privatiza aliais [sic] aqui em São Paulo . **V*ossa Excelência*** acabou de privatizar . (BR 2006).

3.3.5 Äußerungssegmentierung

Die in die Äußerungen eingeschobenen nominalen Anredeformen in Form eines Anredeaktes innerhalb eines Turns besitzen über die bereits oben beschriebenen Funktionen noch eine weitere Funktion, die wir als Wissenssegmentierung bezeichnen können, weil die Informationen durch die nominalen Anredeformen in kleinere Chunks segmentiert werden. Dadurch wird nicht nur eine sehr detaillierte Zuordnung des Adressaten zum Inhalt erreicht, sondern auch die kognitive Prozessierung der Information bei der Wissensaufnahme der Hörer erleichtert. Dieses Vorgehen erhöht zugleich auch die Spannung des Debattenklimas:

(32) Alckmin: [...]. quanto foi gasto . **candidato lula** . no sistema único de segurança pública . na inclusão digital e no reaparelhamento do exército este ano?
Boechat: resposta dois minutos do candidato lula
Lula: ***o governador alckmin*** faz sempre questão de não ouvir . as coisas como elas são ou não ler como elas são . eu vou ***lhe*** dizer uma coisa **governador** . não só fazemos opção para gastar como gastamos bem . eu vou ***lhe*** dizer alguns números no (pronaf) para ajudar a agricultura familiar . nós saímos de dois bilhões e quatro centos milhões para dez bilhões de reais . o plano safra deste ano foi de sessenta bilhões de reais . nós saímos de sete bilhões gastos com políticas sociais para vinte três bilhões de reais **governador** . o programa pc comp/computador ou do

[40] Außerdem findet in diesem Beispiel die oben bereits in anderen Kontexten beschriebene Annäherung (*você*) und Distanzierung (*Vossa Excelência*) im interlokutiven Raum durch die Wahl der Anredeformen statt.

> pc conectado está vendendo o computador a cinqüenta e nove reais por mês porque nunca se criou tanto crédito neste país **governador** . a verdade nua e crua é que este país deu um salto de qualidade excepcional . nóis sabemos fazer opção . quando nóis . queremos transformar o biodiesel numa (...) energética brasileira . nós sabemos fazer opção quando recuperamos a indústria canavieira deste país com o acordo para construir o carro fléxil . o nosso governo gasta **governador** naquilo que nós entendemos que vai melhorar a vida das pessoas . pergunta (...) estes institutos de pesquisa se já houve em algum momento da história a quantidade de crédito que tem hoje neste país . pergunte quantos bilhões estão no mercado por conta do crédito consignado que nós criamos e facilitamos a vida das pessoas . pergunte que foi a aprovação do estatuto do idoso que durante doze anos vocês não aprovaram e que nós aprovamos em apenas dois anos e meio de governo . este governo tem uma qualidade **governador .** que ***vocês*** não tem . porque a de vocês é privatizar privatizar e privatizar . a nossa é investir no social no social e no social . e a economia brasileira nunca cresceu tanto como agora obviamente eu quero que cresça mais (BR 2006).

In diesem Beispiel (cf. auch unsere Analyse in Johnen 2011: 160-161) redet Lula Alckmin fünf Mal mit der nominalen Anredeform *governador* an. Einerseits wird dadurch die Spannung des Debattenklimas erhöht, weil sie an den eingangs formulierten Vorwurf anschließen, Alckmin höre Lula nicht zu, zum anderen sind sie genau hinter den zentralen Aussagen eingeschoben wie: «este governo tem uma qualidade **governador (.)** que vocês não têm» 'diese Regierung hat eine Qualität Gouverneur . die ihr nicht habt'. Das zeigt deutlich, dass der Ort der eingeschobenen nominalen Anredeformen nicht zufällig geschieht, sondern dazu dient, wichtige Punkte durch die Äußerungssegmentierung hervorzuheben und die kognitive Wissensaufnahme zu unterstützen.

3.3.6 Kontrastierung der eigenen Position zu der des Gegners und Dissensverstärkung

Anredeformen werden in Wahldebatten oft zur Kontrastierung der eigenen Position zu der des Gegeners benutzt, wobei wie im folgenden Beleg Pronomen der 1. Person (hier: *wir*), denen der 2. Person (hier: Sie) gegenüber gestellt werden:

(33) Kraft: **(wir)** sparen . **wir** haben 750 Mio. im letzten Haushalt eingespart . in diesem war eine Milliarde Einsparung vorgesehen . **Sie** . wollen . laut Ihrem eigenen Wahlprogramm 800 Mio. einsparen . also **wir** liegen darüber . (NRW 2012).

In der brasilianischen Debatte passiert dies (wie in (32) deutlich wurde) auch durch die nominalen Anredeformen. In diesem Beispiel folgt die nominale Anrede *o governador* einmal nach dem Gebrauch der 1. Person Singular: „**eu vou** lhe dizer uma coisa **governador**", und zweimal nach der Erwähnung der vom Sprecher (d.h. Lula) geführten Regierung: "**o nosso governo** gasta **governador"** bzw. **"este governo** tem uma qualidade **governador** que **vocês** não tem".

In vielen Kontexten führt die nominale Anrede zu einer Dissensverstärkung wie im folgenden Beispiel:

(34) N. Röttgen: […] aber die Wahrheit ist doch . es ist nichts dabei herausgekommen **Frau Kraft** (NRW 2012).

3.3.7 Angriffe auf das Ethos des Gegners durch Verbindung des Anredeaktes mit der Formulierung allgemein akzeptierter Normen und Werte

In politischen Wahldebatten ist es in der Regel ein Ziel der Kandidaten, das Ethos des Gegners anzugreifen (cf. Charaudeau 2008: 47). Die Verbindung von nominalen Anredeformen nach der Darlegung von allgemein akzeptierten Normen und Werten ist eine Strategie, die sich in einigen Debatten aufweisen lässt. Betrachten wir die beiden folgenden Beispiele:

(35) NS: […] parce que dans ma conception d'la République . **Madame Royal** . I peut pas y avoir des droits sans les devoir (F 2012, nach: Constantin de Channay 2010: 284).

(36) Rajoy: […] en tercer lugar . decir la verdad y hacer un buen diagnóstico esto es capital. **señor pérez rubalcaba** […] (E 2011).

Kein ernsthafter Politiker wird bestreiten, dass Staatsbürger Rechte und Pflichten haben oder, dass Politiker die Wahrheit sagen sollen und erwartet wird, dass sie die jeweilige Situation gut analysieren. Durch die Adressierung dieser Aussagen an den Gegner mittels eines Anredeaktes mit einer nominalen Anredeform wird das Ethos der Gegner insofern angegriffen, als dass sie als jemand dargestellt werden, denen man diese allgemein akzeptierten Normen erst noch erklären muss.

4 Interjektion oder nominale Anredeform? Zu span. *hombre* und pg. *pá*

Im Spanischen und Portugiesischen haben sich ähnlich wie im Deutschen *Mensch* nominale Anredeformen zu Interjektionen grammatikalisiert, nämlich spanisch *hombre* 'Mann; Mensch' und portugiesisch *pá* (> RAPAZ 'junger Mann'). Beide bestehen jedoch als nominale Anredeformen weiter und werden auch in der spanischen und portugiesischen Wahldebatte verwendet, was beispielsweise für dt. *Mensch* in einer solchen Debatte undenkbar wäre:

(37) Rajoy: […] es que ustedes dejaron quebrado el sistema ¿no?
Rubalcaba: no **hombre** no
Rajoy: sí **hombre** que sí
Rubalcaba: no **hombre** no
Rajoy: sí bueno
Rubalcaba: qué qué qué . qué cosas dice (E 2011).

(38) Mário Soares: o doutor Mot'Amaral diz o contrário – X – em relação 'os Açores ele aceitou /esse/ - es…---X //**ó se' o'tor** - - **ó se'o'tor** -- //
Freitas do Amaral: **ó se'or 'tor** em relação 'os A… desculpe - /**ó pá**/ - que não me interrompa **se' o'tor** – em relação 'os Açores (P 1986 nach: Trigo 1989: 188).

In beiden Beispielen liegen von der Funktion her Blend-Verwendungen zwischen Interjektion und nominaler Anredeform vor. In beiden Fällen wird der Angeredete als Mann kategorisiert, was bei der Verwendung als Interjektion nicht unbedingt zwingend ist. Im Falle von pg. *pá* ist zudem hervorzuheben, dass sie zusammen mit der Vokativpartikel *ó* benutzt wird und somit eindeutig eine Anredeform ist. Gleichzeitig haben die Verwendungen jeweils etwas gemeinsam mit der Verwendung als Interjektion, nämlich die starke Appellfunktion: *hombre* wird verwendet, um zu widersprechen und die Gültigkeit der eigenen Position zu unterstreichen, *ó pá* hat Appellfunktion in dem Bemühen

den Turn zu gewinnen, nachdem der erste Versuch mit der nominalen Anredeform *ó se'or 'tor* nicht von Erfolg gekrönt war.

5 Schlussbetrachtung

Die obigen Analysen zeigen, dass in den untersuchten Debatten die größte Konvergenz hinsichtlich des Gebrauchs der nominalen Anredeformen im Deutschen und Spanischen besteht, bei denen das Anredemuster GENERISCHER TITEL + NACHNAME die häufigste Form ist. Hier spielen offensichtlich sowohl Restriktionen des Sprachsystems als auch der diskursartspezifischen Höflichkeitsnormen eine Rolle. So ist es im Deutschen nicht möglich, wie im Französischen lediglich den GENERISCHEN TITEL zu benutzen. Diese Möglichkeit besteht jedoch sehr wohl im spanischen Sprachsystem, wenn sie auch in der Debatte im Gegensatz zum LABEL *hombre* kaum benutzt wird. Auch im Deutschen gibt es eine nominale Anredeform, die wir zu den Labels rechnen können, die semantisch (jedoch weniger pragmatisch) span. *hombre* nahe steht, nämlich *Mensch*. Diese Anredeform ist jedoch in einer solchen Debatte unangebracht und pragmatisch auch stark gebrauchsbeschränkt auf Konfliktgespräche.

Ähnlich verhält es sich mit dem Anredemuster NACHNAME, das in der brasilianischen Debatte benutzt wird. Im Französischen gibt es dieses Anredemuster sehr wohl, beispielsweise in beruflichen Kontexten (cf. André 2010). Im Kontext einer Debatte wäre es jedoch ebenso wie im Deutschen, wo dieses Anredemuster auch besonders in militärischen Kontexten gebräuchlich ist und früher auch in Jungenschulen die übliche Anredeform der Schüler durch Lehrpersonen war, unangebracht.

Die unterschiedlichen Anredesysteme ermöglichen es im Portugiesischen sehr nuanciert die interlokutive Distanz durch die Anredeformen zu regulieren, was in den drei anderen Sprachen vergleichsweise relativ eingeschränkt möglich ist. Die Unterschiede zwischen der brasilianischen und portugiesischen Debatte machen aber auch Unterschiede hinsichtlich der Gebrauchsnormen zwischen den verschiedenen Varianten einer plurizentrischen Sprachen deutlich, die nicht auf das Sprachsystem zurückzuführen sind, sondern auf interkulturelle Unterschiede verweisen.

Hinsichtlich der Funktionen zeigt sich trotz der bedeutenden Unterschiede im Sprachsystem, dass gewisse Konvergenzen bestehen; so etwa bei der Verantwortungszuweisung, Kontrast, Ethos oder beim Turnmanagement.

In allen Debatten zeigt sich, dass die Wahl der Anredeformen durchaus kohärent mit den jeweiligen Strategien ist. Wir haben jedoch in diesem Beitrag nur eine begrenzte Anzahl an Debatten analysiert und lediglich für das Portugiesische zwei Varianten herangezogen. Sinnvoll wären Longitudinalstudien wie sie für das Französische bereits vorliegen (Sullet-Nylander / Roitman 2016; Kerbrat-Orecchioni 2017), die aber auch jeweils andere Varianten der ebenfalls plurizentrischen Sprachen Deutsch, Französisch und Spanisch einbeziehen sollten. Deutlich wird weiters, dass die bislang sehr beliebten Fragebogenuntersuchungen hinsichtlich der Anredeformen zwar sehr begrenzt das metalinguistische Bewusstsein der Informanten erheben können, jedoch wenig zur Erforschung des Gebrauchs in Abhängigkeit vom Kontext beitragen.

Bibliographie

Abreu, Maria Teresa dos Santos (1987): *Formas de tratamento no dialeto oral urbano de Curitiba*. Dissertação de mestrado. Florianópolis: Universidade Federal de Santa Catarina.

Ali, Manuel Said ([1925] ^{2}s.d.): *Grammatica Elementar da Língua Portugueza*. São Paulo; Cayeiras; Rio; Recife: Melhoramentos.

Ali, Manuel Said (^{2}1976): *Investigações filológicas: com um estudo de Evanildo Bechara*. Rio de Janeiro: Grifo (Littera; 8).

Almeida, Napoleão Mendes de ([1943] ^{3}1947): *Gramática metódica da língua portuguesa: curso único e completo*. São Paulo: Saraiva.

Alves, Cibelle Corrêa Beliche (2009): "O uso do "tu" e do "você": um estudo da realidade sociolingüística do português falado no Maranhão", in: Hora, Dermeval da (ed.): *Anais - VI Congresso Internacional da Abralin*. João Pessoa: Idéia, 727-732.

Amaral, Amadeu (1920): *O dialecto caipira*. S. Paulo: Casa Editora "O Livro" (Estudos Brasileiros).

André, Virginie (2010): "Emplois stratégiques des formes nominales d'adresse au sein de réunions de travail", in: Kerbrat-Orecchioni, Catherine (ed.): *S'adresser à autrui: Les formes nominales d'adresse en français.* Chambéry: Université de Savoie, UFR Lettres, Langues, Sciences Humaines, Laboratoire Langages, Littératures, Sociétés, Etudes Transfrontalières et Internationales (Langages; 8), 63-87.

Austin, John Langshaw (1962): *How to do things with words: The William James lectures delivered at Harvard University in 1955*. London: Clarendon.

Baxter, Alain (1992):"Portuguese as a pluricentric language", in: Clyne, Michael (ed.): *Pluricentric languages: differing norms in different nations.* Berlin; New York: de Gruyter (Contributions to the sociology of language; 62), 11-44.

Bech, Werner (1996): *Duzen, Siezen, Titulieren: zur Anrede im Deutschen heute und gestern*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bernárdez, Enrique (2011): "Spanish: a pluricentric language – or one with no centre?", in: Silva, Augusto Soares da / Torres, Amadeu / Gonçalves (eds.): *Línguas pluricêntricas: variação e dimensões sociocognitivas; Pluricentric languages: linguistic variation and sociocognitive dimensions*. Braga: ALETHEIA, 29-43.

Bjellerup, Sven (^{2}1990): *Portugisisk språklära*. Lund: Studentlitteratur.

Blas-Arroyo, José Luis (2003): "'Personeme que se le diga, pero vuelve usted a faltar a la verdad, señor González': form and function of political verbal behaviour in face-to-face Spanish political debates", in: *Discourse & Society,* 14,4, 395-423.

Brown, Roger / Gilman, Albert (^{2}1964): "The pronouns of power and solidarity", in: Sebbeok, Thomas A. (ed.): *Style in language*. Cambridge, Mass.: MIT Press, 253-276.

Borba, Francisco S. (2002): *Dicionário de usos do Português do Brasil*. São Paulo: Ática.

Brauer-Figuereido, Maria de Fátima Viegas (1999): *Gesprochenes Portugiesisch*. Frankfurt/Main: TFM.

Bueno, Francisco da Silveira (1944): *Gramática normativa da Língua Portuguesa: Curso superior com suplementos histórico e literário segundo os programas oficiais do Brasil*. S[ão] Paulo: Saraiva.

Bühler, Karl ([1934] 1982): *Sprachtheorie: die Darstellungsfunktion der Sprache*. Stuttgart; New York: Gustav Fischer (UTB; 1159).

Burger, Harald (2001): "Gespräche in Massenmedien", in: Brinker, Kaus / Antos, Gerd / Heinemann, Wolfgang / Sager, Sven F. (eds.): *Text- und Gesprächslinguistik: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung; Linguistics of Text an Conversation: An International Handbook of Contemporary Research*, vol. 2. Berlin; New York: de Gruyter (HSK, 16, 2), 1492-1505.

Calderón Campos, Miguel / Medina Morales, Francisca (2010):"Historia y situación actual de los pronombres de tratamiento en el español peninsular", in: Hummel, Martin / Kluge, Bettina / Vázquez López, María Eugenia (eds.): *Formas y fórmulas de tratamiento en el mundo hispánico*. México: Colégio de México, 195-222.

Campelo, Kilpatrick Muller Bernardo (2007): *O estatuto conceitual e funcional das proformas: pronome: protótipo das proformas*. Tese de doutoramento. Fortaleza: Universidade Federal do Ceará.

Carreira, Maria Helena Araújo (1997): *Modalisation linguistique en situation d'interlocution: proxémique verbale et modalité en portugais*. Louvain; Paris: Peeters (Bibliothèque de l'Information grammaticale; 37).

Carreira, Maria Helena Araújo (2002a): "La désigantion de l'autre en portugais européen: instabilités linguistiques et variations discursives", in: Carreira, Maria Helena Araújo (ed.): *Instabilités linguistiques dans les langues romanes*. Saint Denis: Université Paris 8 Vincennes/ Saint Denis (Travaux et documents; 16), 173-184.

Carreira, Maria Helena Araújo (ed.) (2002b): *Instabilités linguistiques dans les langues romanes*. Saint Denis: Université Paris 8 Vincennes/ Saint Denis (Travaux et documents; 16).

Carreira, Maria Helena Araújo (ed.) (2008): *'Mignonne, allons voir si la rose…': Termes d'adresse et modalités énonciatives dans les langues romanes*. Saint Denis: Université Paris 8 Vincennes Saint-Denis.

Carreira, Maria Helena Araújo/ Boudoy, Maryvonne (1997): *Le portugais de A à Z*. Paris: Hatier.

Carvalho, Ana Sofia Abreu (2000): *O vocativo em português: uma abordagem*. Dissertação de Mestrado. Macau: Universidade de Macau.

Casteleiro, João Malaca / Meira, Américo / Pascoal, José (1988): *Nível limiar: Para o ensino / aprendizagem do Português como língua segunda / língua estrangeira*. Strasbourg; Lisboa: Conseil de l'Europe; ICALP.

Castilho, Ataliba Texeira de (2010): *Gramática do português brasileiro*. São Paulo: Contexto.

Castilho Ataliba Teixeira de / Preti, Dino (eds.) (1987): *A linguagem falada culta de São Paulo: materiais para seu estudo, vol. 2: diálogos entre dois informantes*. São Paulo: T.A. Queiroz; FAPESP.

Charaudeau, Patrick (1992): *Grammaire du sens et de l'expression*. Paris: Hachette.

Charaudeau, Patrick (2008): *Entre populisme et peoplisme: comment Sarkozy a gagné*. Paris: Vuibert.

Cintra, Luís F. Lindley ([2]1986): *Sobre «Formas de Tratamento» na Língua Portuguesa*. Lisboa: Horizonte (Colecção Horizonte; 18) ([1]1972).

Cintra, Luís F. Lindley (1999): "*Tu* e *vós*, como formas de tratamento de Deus, em orações e na poesia em língua portuguesa", in: Faria, Isabel Hub (ed.): *Lindley Cintra: homenagem ao homem, ao mestre e ao cidadão*. Lisboa: Cosmos; Faculdade de Letras da Universidade de Lisboa, 241-268.

Clyne, Michael (1992a): "Pluricentric languages: an introduction", in: Clyne, Michael (ed.): *Pluricentric languages: differing norms in different nations.* Berlin; New York: de Gruyter (Contributions to the sociology of language; 62), 1-10.

Clyne, Michael (1992b): "German as a pluricentric language", in: Clyne, Michael (ed.): *Pluricentric languages: differing norms in different nations.* Berlin; New York: de Gruyter (Contributions to the sociology of language; 62), 117-148.

Clyne, Michael / Norrby, Catrin (2011): "Address in pluricentric languages: the case of German and Swedish", in: Silva, Augusto Soares da / Torres, Amadeu / Gonçalves (eds.): *Línguas pluricêntricas: variação e dimensões sociocognitivas; Pluricentric languages: linguistic variation and sociocognitive dimensions*. Braga: ALETHEIA, 147-160.

Constantin de Chanay, Hugues (2010): "Adresses adroites – les FNA dans le débat Royal-Sarkozy du 2 mai 2007", in: Kerbrat-Orecchioni, Catherine (ed.): *S'adresser à autrui: les formes nominales d'adresse en français.* Chambéry: Université de Savoie, UFR Lettres, Langues, Sciences Humaines, Laboratoire Langages, Littératures, Sociétés, Etudes Transfrontalières et Internationales (Langages; 8), 249-294.

Dunn, Joseph (1930): *A grammar of the Portuguese language*. London: David Nutt.

Engel, Ulrich ([2]1991): *Deutsche Grammatik*. Heidelberg: Groos.

Engel, Ulrich et al. (1993): *Kontrastive Grammatik deutsch-rumänisch*, vol. 1-2. Heidelberg: Groos.

Fávero, Leonor Lopes / Molina, Márcia A.G. (2006): *As concepções lingüísticas no século XIX: a gramática no Brasil*. Rio de Janeiro: Lucerna.

Fernández García, Francisco (2017): *La descortesía en el debate electoral cara a cara*. Sevilla: Editorial Universidad de Sevilla (Lingüística; 51).

Ferreira, Aurélio Buarque de Holanda (^{3}1999): *Novo Aurélio Século XXI: o dicionário da língua portuguesa*. Rio de Janeiro: Nova Fronteira.

Fracchiolla, Béatrice (2008): "L'attaque courtoise: de l'usage de la politesse comme stratégie d'agression dans le débat Royal-Sarkozy du 2 mai 2007", in: Heiden, Serge / Pincemin, Bénédicte (eds.): *JADT 2008: actes des 9es Journées internationales d'Analyse statistique des Données Textuelles*. *Lyon, 12-14 mars 2008*. Lyon: Presses Universitaires de Lyon, 495-507, unter: http://www.cavi.univ-paris3.fr/lexicometrica/jadt/jadt2008/pdf/fracchiolla.pdf (06.12.2010).

Fracchiolla, Bétarice (2011): "Politeness as a strategy of attack in a gendered political debate – The Royal – Sarkozy debate", in: *Journal of Pragmatics*, 43, 2480-2488.

Gärtner, Eberhard (1998): *Grammatik der portugiesischen Sprache*. Tübingen: Niemeyer.

Habermas, Jürgen (^{2}1997): *Theorie des kommunikativen Handelns*, vol. 1: *Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Haddad, Galit (2008): "Ethos prévio e ethos discursive: o exemplo de Roman Rolland", in: Amossy, Ruth (ed.): *Imagens de si no discurso: a construção do ethos*. São Paulo: Contexto, 145-165.

Hammermüller, Gunther (1993a): *Die Anrede im Portugiesischen: eine soziolinguistische Untersuchung zu Anredekonventionen des gegenwärtigen europäischen Portugiesisch*. Chemnitz: nov Neuer Verlag.

Hammermüller, Gunther (1993b): "Ist die portugiesische Anredeform o senhor ein Nomen, ein Pronomen oder gar ein Pro-Pronomen?," in: Schönberger, Axel / Scotti-Rosin, Michael (eds.): *Einzelfragen der portugiesischen Sprachwissenschaft: Akten des 2. Kolloquiums der deutschsprachigen Lusitanistik und Katalanistik (Berlin, 10.-12. September 1992), lusitanistischer Teil*, Bd. 2. Frankfurt am Main: TFM, 33-43.

Hammermüller, Gunther (2003): "Adresser ou eviter, c'est la question...: Comment s'adresser à quelqu'un en portugais sans avoir recours à un pronom ou une autre forme équivalente". Communication au Colloque *Pronoms de 2e personne et formes d'adresse dans les langues d'Europe*, Paris, Institut Cervantes, 08/03/3003, unter: http://cvc.cervantes.es/obref/coloquio_paris/ponencias/pdf/cvc_hammermueller.pdf (04.09.2019).

Head, Brian F. (1976):"Social factors in the use of pronouns for the addressee in Brazilian Portuguese", in: Schmidt-Radefeldt, Jürgen (ed.): *Readings in Portuguese Linguistics*. Amsterdam; Oxford; New York: North Holland, 289-348.

Held, Gudrun / Helfrich, Uta (eds.) (2011): *Cortesia - Politesse - Cortesía: La cortesia verbale nella prospettiva romanistica / La politesse verbale dans une perspective romaniste / La cortesía verbal desde la perspectiva romanística: Aspetti teorici e applicazioni /*

Aspects théoriques et applications / Aspectos teóricos y aplicaciones. Frankfurt am Main: Lang (Cross-Cultural Communication; 21).

Helfrich, Uta (2011):"*Face management* en la comunicación política: un análisis discursivo multimodal", in: Held, Gudrun / Helfrich, Uta (eds.) (2011): *Cortesia - Politesse - Cortesía: La cortesia verbale nella prospettiva romanistica / La politesse verbale dans une perspective romaniste / La cortesía verbal desde la perspectiva romanística: Aspetti teorici e applicazioni / Aspects théoriques et applications / Aspectos teóricos y aplicaciones*. Frankfurt am Main: Lang (Cross-Cultural Communication; 21), 117-139.

Houaiss, Antônio / Villar, Mauro de Salles (2001): *Dicionário Houaiss da língua portuguesa*. Rio de Janeiro: Objetiva.

Hundertmark-Santos Martins, Maria Teresa (1982): *Portugiesische Grammatik*. Tübingen: Niemeyer.

Ildefonse, Frédérique (1997): *La naissance de la grammaire dans l'antiquité grecque*. Paris: Vrin (Histoire des doctrines de l'antiquité classique; 20).

Ióri, Patrícia Leite di / Franco, Maria Ignez Salgado de Mello Franco (2006): "Napoleão Mendes de Almeida e a *Gramática Metódica da Língua Portuguesa*", in: Bastos, Neusa Barbosa / Palma, Dieli Vesaro (eds.): *Entrelaçada 2: a construção de gramáticas e o ensino de língua portuguesa na primeira metade do século XX*. Rio de Janeiro: Lucerna, 118-141.

Jensen, John B. (1981): "Forms of address in Brazilian Portuguese: Standard European or Oriental Honorifics?", in: Bichakjan, Bernard H. (ed.): *From linguistics to literature: Romance studies offered to Francis M. Rogers*. Amsterdam: Benjamins, 45-66.

Johnen, Thomas (2006): "Zur Anrede im Deutschen und Portugiesischen", in: Schmidt-Radefeldt, Jürgen (ed.): *Portugiesisch kontrastiv und Anglizismen weltweit.* Frankfurt am Main: Lang, 73-108.

Johnen, Thomas (2008): "'Candidato Lula' – 'Ó Doutor Mário Soares': Actes et termes d'adresse en deux débats télévisés au Brésil et au Portugal", in: Carreira, Maria Helena Araújo (ed.): *'Mignonne, allons voir si la rose…': Termes d'adresse et modalités énonciatives dans les langues romanes*. Saint Denis: Université Paris 8 Vincennes Saint-Denis, 233-251.

Johnen, Thomas (2011): "As formas de tratamento no debate do segundo turno das eleições presidenciais brasileiras de 2006 entre Alckmin e Lula: escolhas estratégicas?", in: Held, Gudrun / Helfrich, Uta (eds.) (2011): *Cortesia - Politesse - Cortesía: La cortesia verbale nella prospettiva romanistica / La politesse verbale dans une perspective romaniste / La cortesía verbal desde la perspectiva romanística: Aspetti teorici e applicazioni / Aspects théoriques et applications / Aspectos teóricos y aplicaciones*.. Frankfurt am Main: Lang (Cross-Cultural Communication; 21), 141-168.

Johnen, Thomas (2014): "Les FNA en français et en portugais: considérations théoriques et analyses fonctionnelles dans des débats médiatiques électoraux au Brésil, au Portugal et en France", in: Kerbrat-Orecchioni, Catherine (ed.): *S'adresser à autrui: les formes*

nominales d'adresse en français. Chambéry: Université de Savoie, UFR Lettres, Langues, Sciences Humaines, Laboratoire Langages, Littératures, Sociétés, Etudes Transfrontalières et Internationales, 374-416.

Johnen, Thomas (im Druck): "O ato de fala de alocução numa gramática comunicativa do Português", in: *Anais do VI SIMELP. Simpósio 53*, Santarém: Instituto Politécnico de Santarém, unter: http://simelp.fflch.usp.br/anais-do-vi-simelp.

Kerbrat-Orecchioni, Catherine (1992): *Les interactions verbales*. Tome 2. Paris: Colin.

Kerbrat-Orecchioni, Catherine (2001): *Les actes de langage dans le discourse: théorie et fonctionnement*. Paris: Nathan.

Kerbrat-Orecchioni, Catherine (2005): *Le discours en interaction*. Paris: Colin.

Kerbrat-Orecchioni, Catherine (2008): "Les formes nominales d'adresse en français: variations intraculturelles et interculturelles", in: Carreira, Maria Helena Araújo (ed.) (2008): *'Mignonne, allons voir si la rose…': Termes d'adresse et modalités énonciatives dans les langues romanes*. Saint Denis: Université Paris 8 Vincennes Saint-Denis, 391-411.

Kerbrat-Orecchioni, Catherine (ed.) (2010): *S'adresser à autrui : les formes nominales d'adresse en français.* Chambéry: Éditions de l'Université de Savoie.

Kerbrat-Orecchioni, Catherine (2010a): "Introduction", in: Kerbrat-Orecchioni, Catherine (ed.): *S'adresser à autrui: les formes nominales d'adresse en français.* Chambéry: Université de Savoie, UFR Lettres, Langues, Sciences Humaines, Laboratoire Langages, Littératures, Sociétés, Etudes Transfrontalières et Internationales (Langages; 8), 7-30.

Kerbrat-Orecchioni, Catherine (2010b): "Bilan", in: Kerbrat-Orecchioni, Catherine (ed.): *S'adresser à autrui: les formes nominales d'adresse en français.* Chambéry: Université de Savoie, UFR Lettres, Langues, Sciences Humaines, Laboratoire Langages, Littératures, Sociétés, Etudes Transfrontalières et Internationales (Langages; 8), 335-372.

Kerbrat-Orecchioni, Catherine (2010c): "Pour une approche contrastive des formes nominales d'adresse", in: *French Language Studies,* 20, 3-15.

Kerbrat-Orecchioni, Catherine (2011): "*Politesse, impolitesse, 'non-politesse', 'polirudesse'*: aperçus théoriques et application aux débats politiques télévisuels", in: Held, Gudrun / Helfrich, Uta (eds.) (2011): *Cortesia - Politesse - Cortesía: La cortesia verbale nella prospettiva romanistica / La politesse verbale dans une perspective romaniste / La cortesía verbal desde la perspectiva romanística: Aspetti teorici e applicazioni / Aspects théoriques et applications / Aspectos teóricos y aplicaciones*. Frankfurt am Main: Lang (Cross-Cultural Communication; 21), 93-116.

Kerbrat-Orecchioni, Catherine (ed.) (2014): *S'adresser à autrui: les formes nominales d'adresse en français.* Chambéry: Université de Savoie, UFR Lettres, Langues, Sciences Humaines, Laboratoire Langages, Littératures, Sociétés, Etudes Transfrontalières et Internationales (Langages; 15).

Kerbrat-Orecchioni, Catherine (2017): *Les débats de l'entre-deux-tours des élections présidentielles françaises: constantes et évolution d'un genre*. Paris: L'Harmattan.

Kerbrat-Orecchioni, Catherine / Constantin de Chanay, Hugues (2007): "'100 minutes pour convaincre': l'ethos en action de Nicolas Sarkozy", in: Broth, Mathias / Forsgren, Mats / Norén, Coco / Sullet-Nylander, Françoise (eds.): *Le français parlé des médias: actes du colloque de Stockholm, 8-12 juin 2005*. Stockholm: Acta Universitatis Stockolmiensis, 309-329.

Kilbury-Meissner, Ursula (1982): *Die portugiesischen Anredeformen in soziolinguistischer Sicht*. Hamburg: Buske (Romanistik in Geschichte und Gegenwart; 9).

Lima, Rocha ([1957] [13]1968): *Gramática normativa da língua portuguesa: curso médio*. Rio de Janeiro: F. Briguiet.

Lopes, Fátima Carvalho / Farina, Haci Maria Longhi (1992): *Grammaire active du portugais*. Paris: Librairie Générale Française (Les Langues Modernes; LP8583).

Lüdi, Georges (1992): "French as a pluricentric language", in: Clyne, Michael (ed.): *Pluricentric languages: differing norms in different nations.* Berlin; New York: de Gruyter (Contributions to the sociology of language; 62), 149-178.

Maças, Delmira (1976): "Fórmulas interlocutórias do diálogo no português moderno coloquial", in: *Biblos,* 65 (1969-1976), 153-266.

Marques, Maria Emília Ricardo (1995): *Sociolinguística.* Lisboa: Universidade Aberta (Textos de base; 90).

Medeiros, Sandi Michele de Oliveira (1985): *A model of adress form negotiation: a sociolinguistic study of continental Portuguese*. Ph.D. Austin: University of Texas [Nachdruck: Ann Arbor: University Microfilm International 1989].

Meier, Harri (1951): "Die Syntax der Anrede im Portugiesischen", in: *Romanische Forschungen,* 63, 95-124.

Melo, Bárbara Olímpia Ramos de / Soares, Maria Elias (2009): "O uso das formas de tratamento na região do Cairiri-CE", in: Hora, Dermeval da (ed.): *Anais - VI Congresso Internacional da Abralin*. João Pessoa: Idéia, 483-493.

Menon, Odete Pereira da Silva (2000): "Pronome de segunda pessoa no Sul do Brasil: *tu / você / o senhor* em Vinhas da Ira", in: *Letras de Hoje,* 35, 1, 121-164.

Menon, Odete Pereira da Silva (2006): "A história de *você*", in: Guedes, Marymarcia / Berlinck, Rosane de Andrade/ Murkawa, Clotilde de Almeida Azevedo (eds.): *Teoria e análise: lingüísticas: novas trilhas.* Araraquara: UNESP, FCL, Laboratório Editorial; São Paulo: Cultura Acadêmica (Trilhas Lingüísticas; 8), 99-160.

Modesto, Atarxerxes Tiago Tácito (2006): *Formas de tratamento no português brasileiro: a alternância* tu/você *na cidade de Santos/SP*. Dissertação de Mestrado. São Paulo: Universidade de São Paulo - FFLCH.

Morais, Armindo José/ Franco, António/ Herhuth, Maria José Peres (redd.) (1994): *Certificado de Português*. Frankfurt/M[ain]: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung; Pädagogische Arbeitsstelle des DVV.

Mota, Maria Alice (2008): *A variação dos pronomes 'tu´ e 'você´ no português oral de São João da Ponte (MG)*. Dissertação de Mestrado. Belo Horizonte: UFMG.

Muhr, Rudolf / Schrodt, Richard (eds.) (1997): *Österreichisches Deutsch und andere nationale Varietäten plurizentrischer Sprachen in Europa*. Wien: Hölder-Pichler-Tempsky (Materialien und Handbücher zum österreichischen Deutsch und zu Deutsch als Fremdsprache; 3).

Neves, Maria Helena de Mouro (2018): *A gramática do português revelada em textos*. São Paulo: Editora da UNESP.

NGB 1959: "Nomenclatura Grammatical Brasileira", in: *Portaria* 36 (28. Januar 1959) [apud: Luft, (^{6}1979): *Gramática da língua portuguesa*. Porto Alegre: Globo, 1-34].

NGP 1967: Ministério da Educação Nacional, Gabinete de Estudos e Planeamento da Acção Educativa (1967): *Nomenclatura gramatical portuguesa: texto oficial e trabalhos preparatórios*. Lisboa: Ministério da Educação Nacional, Gabinete de Estudos e Planeamento da Acção Educativa.

Oliveira, Sandi Michele de (1995): "Reflexões sobre 'Poder' e 'Solidariedade'", in: Direcção da Associação Portuguesa de Linguística (ed.): *Actas do X Encontro da Associação Portuguesa de Linguística*. Lisboa: APL, 407-418.

Oliveira, Sandi Michele de (2005): "A retrospective on address in Portugal (1982-2002): Rethinking power and solidarity", in: *Journal of Historical Pragmatics* 6, 307-323.

Oliveira, Sandi Michele de (2006a): "Identidade pessoal e a relevância da análise de 'frames' (molduras) para um modelo da negociação de tratamento", in: Olsen, Michel / Swiatek, Erik Henning (eds.): *XVI Congreso de Romanistas Escandinavos / XVIe Congrès des Romanistes Scandinaves / XVI Congresso dei Romanisti Scandinavi / XVI Congresso dos Romanistas Escandinavos*. Roskilde: Universitet, unter: http://magenta.ruc.dk/cuid/publikationer/publikationer/XVI-SRK-Pub/SMO/SMO03-Oliveira/ (24.06.2010).

Oliveira, Sandi Michele de (2006b): "A strategic model of address", in: Taavitsainen, Irma / Härmä, Juhani / Korhonen, Jarmo (eds.): *Dialogic Language Use / Dimensions du dialogisme / Dialogischer Sprachgebrauch*. Helsinki: Société Néophilologique, 147-158.

Palma, Dieli Vesaro / Mendes, Maria de Fátima (2006): "A Gramática Normativa da Língua Portuguesa de Rocha Lima: a continuidade nos estudos gramaticais", in: Bastos, Neusa Barbosa / Palma, Dieli Vesaro (eds.): *Entrelaçada 2: a construção de gramáticas e o ensino de língua portuguesa na primeira metade do século XX*. Rio de Janeiro: Lucerna, 142-156.

Pereira, Eduardo Carlos ([1907] ^{26}s.d.): *Gramática expositiva: curso superior*. São Paulo: Nacional.

Pöll, Bernhard (2005): *Le français: une langue pluricentrique? Etudes sur la variation diatopique d'une langue standard*. Frankfurt am Main; Berlin; Bern; Bruxelles; Frankfurt am Main; New York; Oxford; Wien: Lang.

Preti, Dino (2004): *Estudos de língua oral e escrita*. Rio de Janeiro: Lucerna.

Ramos, Myriam Pereira Botelho (1989): *Formas de tratamento no falar de Florianópolis*. Dissertação de Mestrado. Florianópolis: Universidade Federal de Santa Catarina.

Reich, Ulrich (2001): "Grammatikalisierungsprozesse im modernen brasilianischen Pronominalsystem", in: Schäfer-Prieß, Barbara / Klöden, Hildegard / Kailuweit, Rolf (eds.): *Grammatikalisierung in den iberoromanischen Sprachen*. Wilhelmsfeld: Egert (Pro Lingua; 33), 13-31.

Ribeiro, João ([1887] [20]1923): *Grammatica portugueza: curso superior adoptada nos gymnasios e escolas normaez do paiz e no «pedagogium».* São Paulo; Rio de Janeiro: Francisco Alves.

Rumeu, Márcia Cristina de Brito (2008): "A categoria "pronome" na construção da metalinguagem em português", in: *Boletim da Abralin,* 7, 1, 129-159.

Sales, Sandra Helena Nunes (2004): *Norma e usos na linguagem falada em Fortaleza*. Dissertação de Mestrado. Fortaleza: Universidade Federal do Ceará.

Searle, John R. ([1979] 1996): *Expression and meaning: studies in the theory of speech acts*. Cambridge: Cambridge University Press.

Silva, Vera Lúcia Paredes (2003): "O retorno do pronome *tu* à fala carioca", in: Roncarati, Cláudia / Abraçado, Jussara (eds.): *Português brasileiro – contato lingüístico, heterogeneidade e história*. Rio de Janeiro: 7Letras, 160-169.

Sucharowski, Wolfgang (1985): "Die Bonner Runde nach der Hessenwahl am 26.9.1982: Das Transkript", in: Sucharowski, Wolfgang (Hrsg.): *Gesprächsforschung im Vergleich: Analysen zur Bonner Runde nach der Hessenwahl 1982*. Tübingen: Niemeyer, 39-53.

Sullet-Nylander, Françoise / Roitmann, Malin (2016): "'Mais vous avez tout à fait raison M. le Premier ministre': Termes d'adresse et débats politiques télévisés de l'entre-deux-tours (1974–2012)", in: *Pragmática sociocultural,* 4, 1, 1-24, unter: https://doi.org/10.1515/soprag-2016-0004 (04.09.2019).

Sullet-Nylander, Françoise / Roitmann, Malin (2019, im Druck): "'«But you are absolutely right, Mr Prime Minister»: Terms of address and televised political debates between the ballots (1974-2012)"', in: Abecassis, Michaël / Block, Marceline/ Ledegen, Gudrun / Peñalver Vicea, Maribel (eds.): *Le Grain de la voix dans le monde anglophone et francophone*. Oxford; Bern; Berlin; Wien: Lang (Modern French Identities; 130), DOI: https://doi.org/10.3726/b12738.

Suzuki, Tae (1995): *As expressões de tratamento da língua japonesa*. São Paulo: Edusp.

Teyssier, Paul ([2]1984): *Manuel de langue portugaise: Portugal - Brésil.* Paris: Klincksieck

Thompson, R[obert] W[allace] (1992):"Spanish as a pluricentric language", in: Clyne, Michael (ed.): *Pluricentric languages: differing norms in different nations.* Berlin; New York: de Gruyter (Contributions to the sociology of language; 62), 45-70.

Tomiczek, Eugeniusz (1983): *System adresatywny współczesnego jêzyka polskiego i niemieckiego: socjolingwistyczne studium konfrontatywne*. Wrocław: Wydawnictwo Univwersytetu Wrocławskiego.

Vazquez Cuesta, Pilar / Luz, Maria Albertina Mendes da (^{3}1987): *Gramática Portuguesa*. 2 vol. Madrid: Gredos (Biblioteca Románica Hispánica III: Manuales; 9).

Williams, Edwin B. (1940): *An introductory Portuguese grammar*. New York: Appleton – Century – Crofts.

Wunderlich, Dieter (1976): *Studien zur Sprechakttheorie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Fundstellen Corpus

BR 2006 http://video.google.com/videoplay?docid=-5082552368496408571 (02.12.2007).

http://video.google.com/videoplay?docid=4478884994342003381 (02.12.2007).

E 2011 http://www.rtve.es/noticias/elecciones/index_elecciones.inc (01.05.2012).

F 2012 http://www.ina.fr/media/petites-phrases/video/3341956001/2007-le-debat-segolene-royal-et-nicolas-sarkozy.fr.html (01.05.2014).

NRW 2012 "Das Duell", unter:

http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2012/04/30/landtagswahl-2012-das-duell.xml (01.05.2011).

P 1986 Trigo, Helena Maria Veiga Pinto (1989): "Debate televisivo: Dr. M. Soares/ Prof. F. do Amaral (2ª volta)", in: Trigo, Helena Maria Veiga Pinto: *MAS e outros marcadores argumentativos. Contribuição para o estudo da argumentação no português actual*, Dissertação de Mestrado, Lisboa: Faculdade de Letras, 141-228.

Zwickauer Forum Interkulturelle Kommunikation und Sprache

(ISSN 2700-5968)

Nr. 1: Sabine Dieng-Weiß (2019): *Spanische Fachkräfte in der Krankenpflege in Deutschland: Erwartungen und Erfahrungen*.

ISBN: 978-3-946409-03-8

Resumen en español.

Nr. 2: Julia Gelinski (2019): *Interkulturelle Erfahrungen deutscher Studierender in spanischen Unternehmen*.

ISBN: 978-3-946409-01-4

Resumen en español.

Nr. 3: Thomas Johnen (2019): *Nominale Anredeformen in Fernsehwahlduellen: ein multilingualer Vergleich*.

ISBN: 978-3-946409-02-1

Resumo em português.